

Programmanalyse (Teil 1):
Sparten, Formen, Inhalte

▶ Profile deutscher Fernsehprogramme 2018 – Tendenzen der Angebotsentwicklung zur Gesamt- und Hauptsendezeit

Von Udo Michael Krüger*

**Nur geringe
Änderungen bei
Programmstrukturen**

Die Programmanalyse 2018 schreibt die Angebotsentwicklung der öffentlich-rechtlichen Fernsehprogramme und der größten Privatprogramme in Deutschland zur Gesamtsendezeit und Hauptsendezeit im Dreijahresvergleich fort. Sie kommt unter anderem zu dem Befund, dass sich die linearen Fernsehangebote bei wachsender Konkurrenz durch Streamingdienste, Mediatheken und Internetplattformen strukturell nur wenig verändert haben. Bei beschleunigtem Medien- und Kulturkonsum bedeutet dies auf den ersten Blick Stagnation. Aus Sicht der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme von ARD und ZDF bestätigt sich darin aber zugleich eine Angebotsstabilität, die ihrem Auftrag entspricht und einen gesellschaftlichen Orientierungsrahmen gewährleistet. Die privaten Hauptprogramme RTL und Sat.1 wie auch ProSieben können ihre Angebotsstrukturen dagegen freier gestalten und damit flexibler auf Trends und Sättigungsprozesse des Fernsehmarktes reagieren, auch dies zeigen die strukturellen Befunde.

Der hier präsentierte erste Teil der Programmanalyse 2018 basiert wie in den Vorjahren auf externen Programmdateien des Gesamtjahrs. (1) Analysiert wurden die Programmangebote von Das Erste, ZDF, RTL, Sat.1 und ProSieben an 365 Tagen jeweils von 3.00 bis 3.00 Uhr. Analyseeinheiten sind alle von den Sendern angegebenen Sendetitel, alle nichtredaktionellen Programmteile (Trailer, Spots und Werbung in Blockform einschließlich Füller sowie Sponsorwerbung) und verbleibende Zeitlücken im 24-stündigen Tagesablauf.

**2018 war ein
Programmjahr mit
Sportevents**

Blickt man auf den Ereignishintergrund zurück, dann war das Jahr 2018 ein typisches Sportjahr, in dem Informations- und Unterhaltungssendungen auf ihren regulären Sendeplätzen zeitweilig von Übertragungen der Olympischen Spiele und der Fußball-WM verdrängt wurden. Dagegen war im Vorjahr 2017 die Bundestagswahl das herausragende Ereignis. Von beiden Ereignisarten wurden die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme stärker als die privaten Programme beeinflusst.

Kurz und knapp

- Die diesjährige Programmanalyse zeigt, dass sich 2018 die Strukturen der öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme wenig verändert haben.
- Die öffentlich-rechtlichen Programme weisen ein umfangreicheres und vielfältigeres Informationsangebot auf als die Privaten – vor allem auch am Abend.
- Im Trend der letzten drei Jahre erhöhten Das Erste und ZDF leicht den Anteil der nonfiktionalen Unterhaltung.
- RTL zeigt einen tendenziellen Rückgang der nonfiktionalen Unterhaltung, dafür stieg der Fictionanteil.
- Noch deutlicher ist der Rückgang des Fictionanteils bei ProSieben: von 67 Prozent auf knapp 62 Prozent in 2018.

Spartenprofile zur Gesamtsendezeit

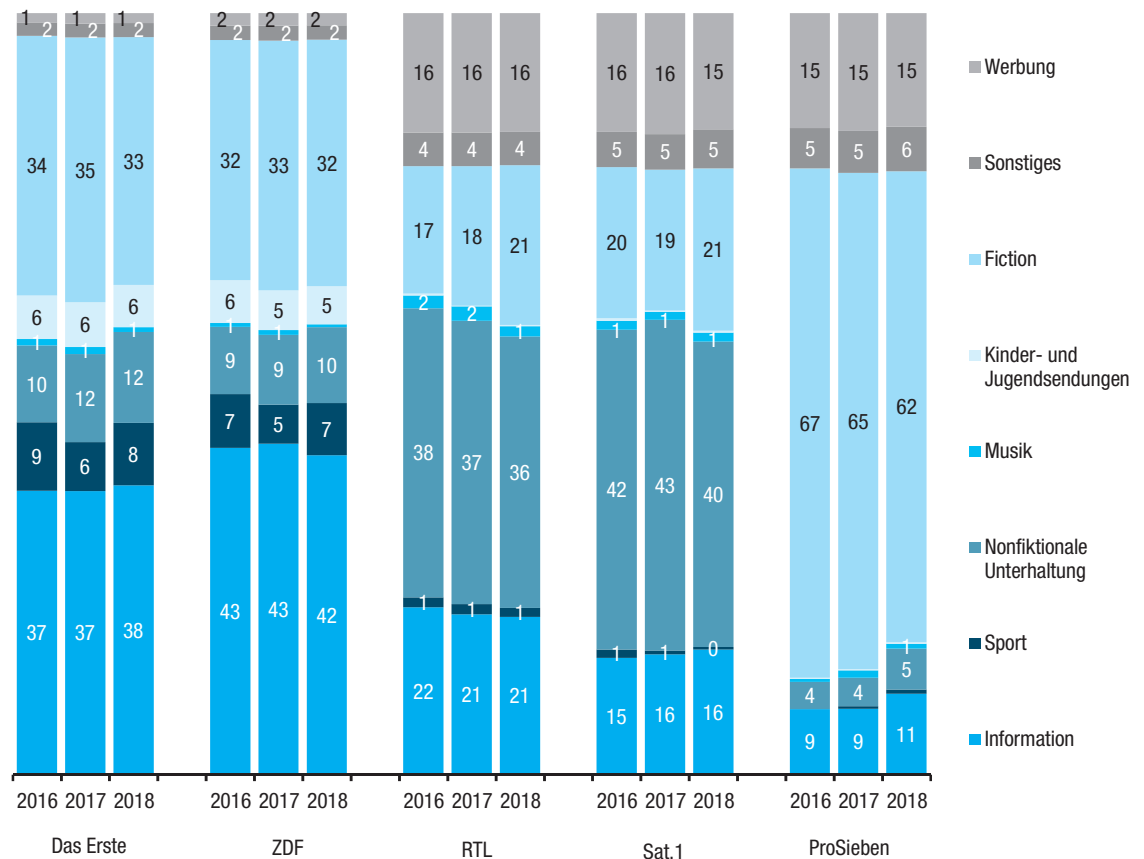
Wie in allen vorausgegangenen Jahren wurden die Programmangebote wieder in acht Sparten erfasst: 1. Information (ohne Kinderprogramm), 2. Sport, 3. Nonfiktionaler Unterhaltung, 4. Musik, 5. Kinder-/Jugendprogramm, 6. Fiction (ohne Kinderprogramm), 7. Sonstiges und 8. Werbung. In den Spartenprofilen zur Gesamtsendezeit zeigten sich auch 2018 wieder drei typische Muster der Sendezeitverteilung, in denen sich die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme von den privaten Hauptprogrammen und diese wiederum von ProSieben unterscheiden. Das Erste und das ZDF (Typ 1) bevorzugten als Angebotsschwerpunkte Information und Fiction, RTL und Sat.1 (Typ 2) hatten ihren Schwerpunkt bei nonfiktionaler Unterhaltung, und ProSieben (Typ 3) beschränkte sein umfangreiches Unterhaltungsangebot fast ausschließlich auf Fiction.

Das Erste verwendete im Jahr 2018 für Informationssendungen 38,0 Prozent (547 Min./Tag) der Gesamtsendezeit, während das Angebot an Fictionsendungen von 34,8 auf 32,6 Prozent (469 Min./Tag) zurückging (vgl. Abbildung 1 und Tabelle 1). Die übrige Sendezeit verteilte sich auf nonfiktionaler Unterhaltung (11,9%), Sport (8,2%) und Kinder-/Jugendsendungen (5,6%) sowie Musik (0,6%). Unter den nichtredaktionellen Programmteilen entfielen auf Sonstiges – hauptsächlich Trailer und Überleitungen – 1,9 Prozent und auf Werbung einschließlich Füller 1,3 Prozent der Gesamtsendezeit. Veränderungen der Spartenprofile in den drei Vergleichsjahren 2016 bis 2018 ruhten im Ersten meist auf Effekten der sportintensiveren Jahre. Sportangebote erhielten im Jahr 2018 mehr Sendezeit, Fictionangebote weniger. Der leichte Zuwachs in der Sparte Information deutet darauf hin, dass sich die Ausweitung der Sportangebote 2018 nicht zulasten der Informationsangebote aus-

**Drei Angebotstypen
bei Fernsehaupt-
programmen**

**Das Erste: leichter
Zuwachs bei Info-
sendungen**

Abb. 1 Programmparten im deutschen Fernsehen 2016 bis 2018
Sendezeitanteile, 3.00-3.00 Uhr, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

gewirkt hat. Dazu trug offenbar der Austausch der Fernsehserie „Rote Rosen“ im Vormittagsprogramm des Ersten ab 14. Mai 2018 durch die neue Information „Live nach Neun“ bei.

ZDF mit höchstem Informationsanteil

Das ZDF-Spartenprofil hatte auch 2018 trotz leichten Rückgangs um 22 Minuten pro Tag mit 41,9 Prozent (604 Min./Tag) wieder den höchsten Informationsanteil der fünf untersuchten Programme. Das Fictionangebot betrug im ZDF 32,4 Prozent (466 Min./Tag), nonfiktionale Unterhaltung 10,0 Prozent (144 Min./Tag) und Sport 6,9 Prozent (99 Min./Tag). Die übrige Sendezeit verteilte sich auf Kinder-/Jugendsendungen (5,0%) und Musik (0,4%) sowie auf Sonstiges (1,9%) und Werbeblöcke einschließlich Füller (z. B. Mainzelmännchen oder Infohinweise zu Pharmaprodukten) sowie Sponsorhinweise (1,6%). Im ZDF legten Sportangebote und nonfiktionale Unterhaltungsangebote leicht zu, während die Informationsangebote etwas Sendezeit abgaben.

RTL verwendete wieder die meiste Sendezeit für nonfiktionale Unterhaltungsangebote (35,6%). Mit Abstand folgten gleichauf Fiction (21,0%) und Information (20,7%). Auf die übrigen Sparten des redaktionellen Programmteils, Musikangebote (1,3%), Sport (1,2%) und Kinder-/Jugendsendungen (0,2%), entfielen geringere Anteile als beim Ersten und beim ZDF. Auf Sonstiges entfielen 4,4 Prozent und der Werbeanteil lag so gut wie unverändert bei 15,6 Prozent der Gesamtsendezeit. Das redaktionelle Programm füllte 80 Prozent der Gesamtsendezeit aus. Ohne den Einfluss sportbedingter Schwankungen, wie sie in den öffentlich-rechtlichen Programmen typisch sind, zeigten sich im Spartenvergleich der letzten drei Jahre bei RTL Veränderungen im stetigen Abbau von nonfiktionaler Unterhaltung zugunsten fiktionaler Unterhaltung. Auf Spartenebene deutet sich hier ein Wandel in der Unterhaltung an, und zwar ohne Einfluss auf den Informationsanteil.

RTL: Fictionanteil nimmt zu, nonfiktionaler Unterhaltung geht zurück

Sat.1 blieb auch 2018 der Programmanbieter mit der meisten Sendezeit für nonfiktionale Unterhaltung (40,1%). An zweiter Stelle folgten Fictionangebote (21,3%) und mit Abstand Informationsangebote (16,4%). Die übrigen Sparten Musikange-

Sat.1 erneut Sender mit höchstem Anteil nonfiktionaler Unterhaltung

Tab. 1 Spartenprofile von Das Erste, ZDF, RTL, Sat.1 und ProSieben 2016 bis 2018

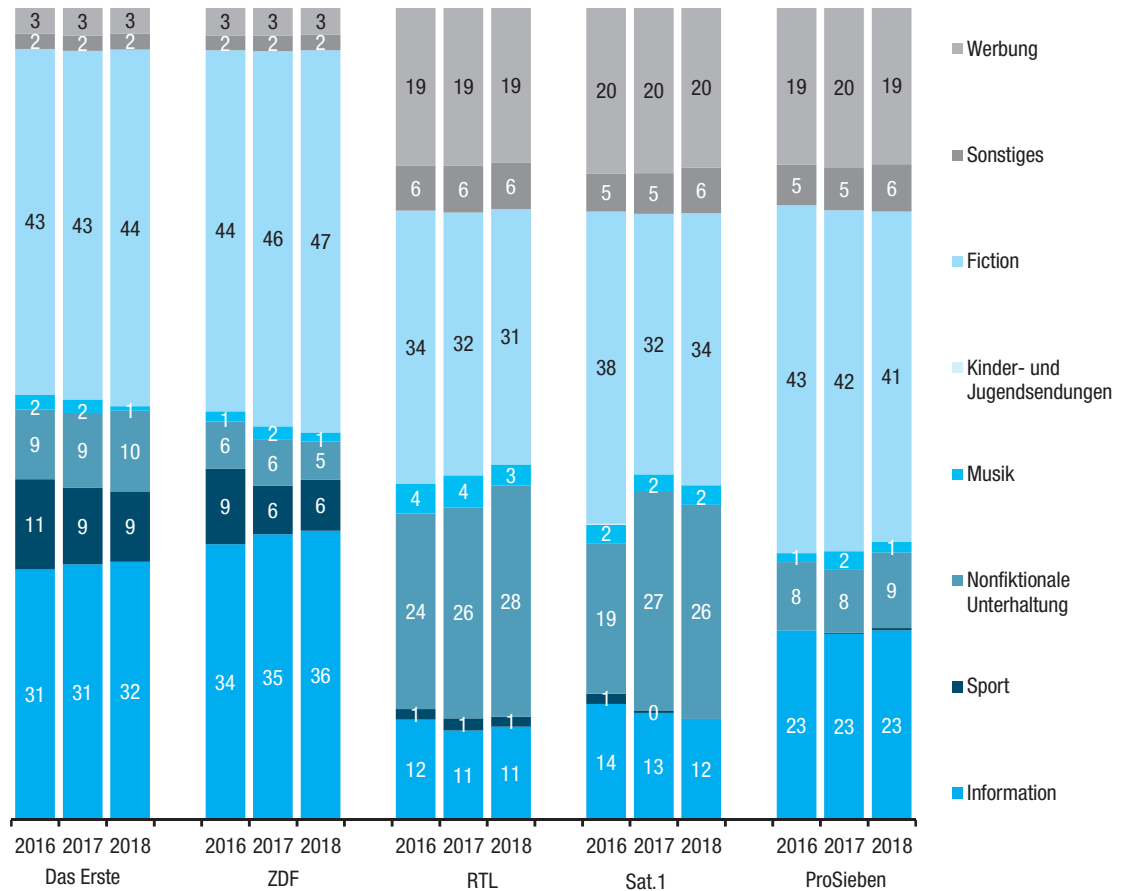
	Gesamtsendezeit 3.00-3.00 Uhr						Hauptsendezeit 19.00-23.00 Uhr					
	Min./Tag			in %			Min./Tag			in %		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Das Erste												
Information	537	536	547	37,3	37,2	38,0	74	75	76	30,8	31,4	31,7
Sport	129	93	118	9,0	6,4	8,2	27	23	21	11,1	9,4	8,7
Nonfiktionale Unterhaltung	145	166	172	10,1	11,5	11,9	21	22	24	8,6	9,2	9,9
Musik	12	14	9	0,9	0,9	0,6	4	4	1	1,8	1,6	0,6
Kinder-/Jugendsendungen	82	85	80	5,7	5,9	5,6	–	–	0	–	–	–
Fiction	491	500	469	34,1	34,8	32,6	102	103	105	42,6	42,9	43,9
Sonstiges	25	26	27	1,8	1,8	1,9	5	5	5	1,9	1,9	2,0
Werbung ¹⁾	18	20	19	1,2	1,4	1,3	8	8	8	3,2	3,4	3,2
Gesamt	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	240	240	240	100,0	100,0	100,0
ZDF												
Information	618	626	604	42,9	43,5	41,9	81	84	85	33,9	35,2	35,6
Sport	102	74	99	7,1	5,1	6,9	22	14	15	9,3	6,0	6,3
Nonfiktionale Unterhaltung	127	132	144	8,8	9,1	10,0	14	14	11	5,8	5,7	4,7
Musik	8	9	5	0,5	0,6	0,4	3	4	3	1,3	1,7	1,1
Kinder-/Jugendsendungen	81	73	72	5,6	5,2	5,0	–	–	0	–	–	–
Fiction	454	475	466	31,5	32,8	32,4	107	111	113	44,5	46,2	47,1
Sonstiges	27	28	27	1,9	2,0	1,9	4	5	5	1,8	1,9	1,9
Werbung ¹⁾	24	24	23	1,6	1,7	1,6	8	8	8	3,5	3,5	3,3
Gesamt	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	240	240	240	100,0	100,0	100,0
RTL												
Information	316	303	298	21,9	21,1	20,7	30	26	27	12,3	11,0	11,4
Sport	19	19	17	1,3	1,3	1,2	3	4	3	1,3	1,5	1,3
Nonfiktionale Unterhaltung	547	536	513	38,0	37,2	35,6	58	62	68	24,1	26,0	28,4
Musik	24	27	19	1,7	1,9	1,3	9	9	6	3,6	3,9	2,6
Kinder-/Jugendsendungen	3	1	2	0,2	0,1	0,2	–	–	0	–	–	–
Fiction	241	264	302	16,8	18,4	21,0	81	78	75	33,7	32,4	31,4
Sonstiges	63	63	63	4,4	4,3	4,4	13	14	14	5,6	5,7	5,7
Werbung ¹⁾	226	226	225	15,7	15,8	15,6	47	47	46	19,4	19,5	19,1
Gesamt	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	240	240	240	100,0	100,0	100,0
Sat.1												
Information	220	227	236	15,3	15,8	16,4	34	32	30	14,2	13,2	12,4
Sport	16	7	5	1,1	0,5	0,4	3	1	0	1,3	0,2	0,0
Nonfiktionale Unterhaltung	605	626	577	42,0	43,4	40,1	44	65	63	18,5	27,0	26,3
Musik	17	15	17	1,1	1,0	1,2	5	5	6	2,2	2,2	2,4
Kinder-/Jugendsendungen	5	2	3	0,4	0,1	0,2	0	–	0	0,2	–	–
Fiction	285	267	307	19,8	18,6	21,3	92	77	80	38,4	32,1	33,5
Sonstiges	67	67	74	4,6	4,7	5,1	11	12	13	4,7	5,0	5,6
Werbung ¹⁾	225	229	220	15,6	15,9	15,3	49	49	47	20,4	20,4	19,7
Gesamt	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	240	240	240	100,0	100,0	100,0
ProSieben												
Information	124	124	153	8,6	8,6	10,6	56	55	56	23,3	22,9	23,3
Sport	0	5	8	–	0,3	0,5	–	0	1	–	0,2	0,3
Nonfiktionale Unterhaltung	51	54	78	3,6	3,8	5,4	20	19	22	8,4	7,8	9,3
Musik	5	14	9	0,4	1,0	0,6	3	5	3	1,1	2,2	1,3
Kinder-/Jugendsendungen	3	2	3	0,2	0,2	0,2	–	–	0	–	–	–
Fiction	963	939	890	66,9	65,2	61,8	103	101	98	42,9	42,0	40,7
Sonstiges	76	79	85	5,3	5,5	5,9	12	13	14	5,0	5,2	5,8
Werbung ¹⁾	218	223	215	15,1	15,5	14,9	46	47	46	19,4	19,7	19,3
Gesamt	1 440	1 440	1 440	100,0	100,0	100,0	240	240	240	100,0	100,0	100,0

Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

1) Werbeblock inkl. Füller und Sponsorhinweise.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 2 Programmparten im deutschen Fernsehen 2016 bis 2018 - Hauptsendezeit
Sendezeitanteile, 19.00-23.00 Uhr, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

bote (1,2%), Kinder-/Jugendsendungen (0,2%) und Sport (0,4%) hatten weiterhin nur einen marginalen Stellenwert. Auf Sonstiges entfielen 5,1 Prozent, und der Werbeanteil betrug (15,3%) der Gesamtsendezeit. Sat.1 kam mit seinem Programmprofil dem von RTL am nächsten. Auch Sat.1 reduzierte seine nonfiktionale Unterhaltung zugunsten der Fictionunterhaltung.

ProSieben bleibt dominanter Ficionanbieter

ProSieben blieb weiterhin dominanter Fictionanbieter (61,8%), allerdings hat der Sender den Fictionanteil gegenüber 2017 um 3,4 Prozentpunkte reduziert. Das Informationsangebot (10,6%) betrug nur gut ein Zehntel der Gesamtsendezeit. Für nonfiktionale Unterhaltungsangebote (5,4%) wendete ProSieben im Unterschied zu den beiden anderen Privatanbietern deutlich weniger Sendezeit auf. Die übrigen redaktionellen Sparten hatten nur marginale Anteile. Der Sendezeitanteil für Sonstiges kam auf 5,9 Prozent und der Werbeanteil auf 14,9 Prozent.

Spartenprofile zur Hauptsendezeit 19.00 bis 23.00 Uhr

Als Hauptsendezeit gilt in dieser Programmanalyse die Zeitphase von 19.00 bis 23.00 Uhr. Dabei handelt es sich aus Gründen langfristiger Vergleichbarkeit um eine formale Einteilung des Tages in Stundenintervalle. (2) Auch wenn sich das Nutzungsverhalten der Zuschauer zunehmend von starren Zeitvorgaben löst, treffen für die Hauptsendezeit des linearen Fernsehens nach wie vor charakteristische Merkmale zu. So erreicht die Fernsehnutzung zur Hauptsendezeit bei einem heterogenen Erwachsenenpublikum ihre durchschnittlichen Höchstwerte; ferner gelten für die öffentlich-rechtlichen Programme ab 20 Uhr Werbebeschränkungen, und die Sender strahlen keine kurzfristigen Wiederholungen aus. Es lohnt sich daher, der Frage nachzugehen, worin sich die Angebote der Sender zur Hauptsendezeit von der Gesamtsendezeit unterscheiden und im Hinblick auf den öffentlich-rechtlichen Funktionsauftrag zu vergleichen, welche Gewichtung Informations- und Unterhaltungssendungen zur Hauptsendezeit erhalten (vgl. Abbildung 2).

Außer ProSieben alle Sender abends mit mehr Unterhaltungsanteil Die vier großen Sender strahlten zur Hauptsendezeit anteilig weniger Informationsangebote und mehr fiktionale Unterhaltungsangebote aus als im Durchschnitt zur Gesamtsendezeit. Nur bei ProSieben war das Informationsangebot zur Hauptsendezeit höher und das Fictionangebot geringer als zur Gesamtsendezeit. In allen Programmen war das Werbeangebot zur Hauptsendezeit umfangreicher als zur Gesamtsendezeit. Die typischen Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern im Verhältnis von Informations- und Unterhaltungsangeboten blieben auch zur Hauptsendezeit bestehen. Das Erste hatte 2018 am Abend einen Informationsanteil von 32 Prozent und einen Fictionanteil von 44 Prozent. Auf Sport entfielen – trotz des Sportjahrs 2018 – wie im Vorjahr 9 Prozent und auf nonfiktionale Unterhaltung 10 Prozent. Sport und Musik verloren etwas an Sendezeit, die der nonfiktionalen und fiktionalen Unterhaltung sowie dem Informationsangebot zugutekam. Im Drei-Jahresvergleich erwies sich das Spartenprofil des Ersten auch zur Hauptsendezeit als strukturstabil.

ZDF mit höchstem Informations- und Fictionanteil Das ZDF hatte 2018 in der Hauptsendezeit den höchsten Informationsanteil (36 %) und den höchsten Fictionanteil (47 %) aller fünf Sender. Beim ZDF legten Informations- und Fictionangebote leicht zu, während Sport und nonfiktionale Unterhaltung Sendezeit abgaben.

RTL und Sat.1 am Abend mit einem Drittel des Informationsangebots von ARD und ZDF Am deutlichsten unterschieden sich zur Hauptsendezeit Das Erste und das ZDF von RTL und Sat.1 durch das geringe Informationsangebot in den privaten Programmen. So betrug der Informationsanteil bei RTL nur 11 Prozent und bei Sat.1 12 Prozent, etwa ein Drittel des Umfangs im Ersten und im ZDF. In beiden privaten Hauptprogrammen konzentrierten sich die Informationsangebote auf den Morgen und Vormittag. Was den Informationsangeboten abends an Sendezeit entzogen wurde, kam den Unterhaltungsangeboten und der Werbung zugute. Beide großen Privatprogramme sendeten zur Hauptsendezeit weniger nonfiktionale, stattdessen mehr fiktionale Unterhaltung als zur Gesamtsendezeit. Verglichen mit 2016 verringerte sich allerdings 2018 das Übergewicht der Fictionangebote.

ProSieben: „Galileo“ sorgt abends für höheren Informationsanteil ProSieben setzte wie zur Gesamtsendezeit auch zur Hauptsendezeit auf ein Kontrastangebot zu RTL und Sat.1. Das Schwergewicht lag zwar auch in der Primetime auf Fictionunterhaltung (41 %), allerdings deutlich geringer ausgeprägt als zur Gesamtsendezeit. Die reduzierte Sendezeit für Fiction kam hier hauptsächlich durch die Sendung „Galileo“ dem Informationsangebot (23 %) zugute. Von den öffentlich-rechtlichen Programmen unterschied sich ProSieben durch ein geringeres Informationsangebot und von den beiden größeren Privatprogrammen durch ein umfangreicheres Informationsangebot. Von allen Sendern hatte ProSieben in den letzten drei Jahren in der Hauptsendezeit das stabilste Spartenprofil.

Sendungsformen

Ein differenzierterer Vergleich der öffentlich-rechtlichen und privaten Angebote bietet sich auf der Ebene der Sendungsformen an. Differenziert werden dabei die Nonfictionangebote nach Nachrichten, Magazinen, Reportagen, Dokumentationen, Berichten, Ereignisübertragungen, Realityformaten, Talk/Gesprächsformen, Quiz, Gameshows sowie Darbietungsshows und die Fictionangebote nach Spielfilmen, Fernsehfilmen/Reihen, Fernsehserien und sonstigen Fictionformen. Als nichtredaktionelle Programmteile kommen Sonstiges und Werbeformen hinzu.

Zur Gesamtsendezeit unterschieden sich die drei Sendertypen deutlich in den nonfiktionalen Formen (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 2). In den öffentlich-rechtlichen Programmangeboten wurde in den Jahren 2016 bis 2018 knapp die Hälfte der Sendezeit mit konventionell berichtenden Formen bestritten. Beim Ersten und beim ZDF waren dies Nachrichtensendungen, Magazine und Ratgeber-sendungen, klassische Reportagen, Dokumentationen, Porträts und Berichte sowie Gesprächsformen. Das Schwergewicht lag hier auf dem umfangreichen Magazinangebot, das im Tagesprogramm durch die großflächigen werktäglich ausgestrahlten Morgenmagazine, Ratgebermagazine und Mittagsmagazine und im Abendprogramm durch diverse thematische Magazine zustande kam.

Dagegen dominierten in den Angeboten von RTL und Sat.1 Realityformate vor allen anderen Formen. Mit ihnen bestritten die beiden großen Privatsender große Flächen des Tagesprogramms. Sowohl RTL als auch Sat.1 reduzierten allerdings in den Jahren 2016 bis 2018 ihre Realityformate. Die frei gewordene Sendezeit kam bei RTL den Showdarbietungen und Fernsehserien und bei Sat.1 weniger stark ausgeprägt den Showdarbietungen und Filmen sowie Serien zugute. Der im Vorjahr deutlich erkennbare Kontrast zwischen journalistischer Berichterstattung und unterhaltungsorientierter Inszenierung von Fernsehrealität schwächte sich 2018 tendenziell ab. ProSieben sparte in den nonfiktionalen Sendungsformen Realityformate fast völlig aus und zeigte nur in geringem Umfang Magazine und Nachrichten.

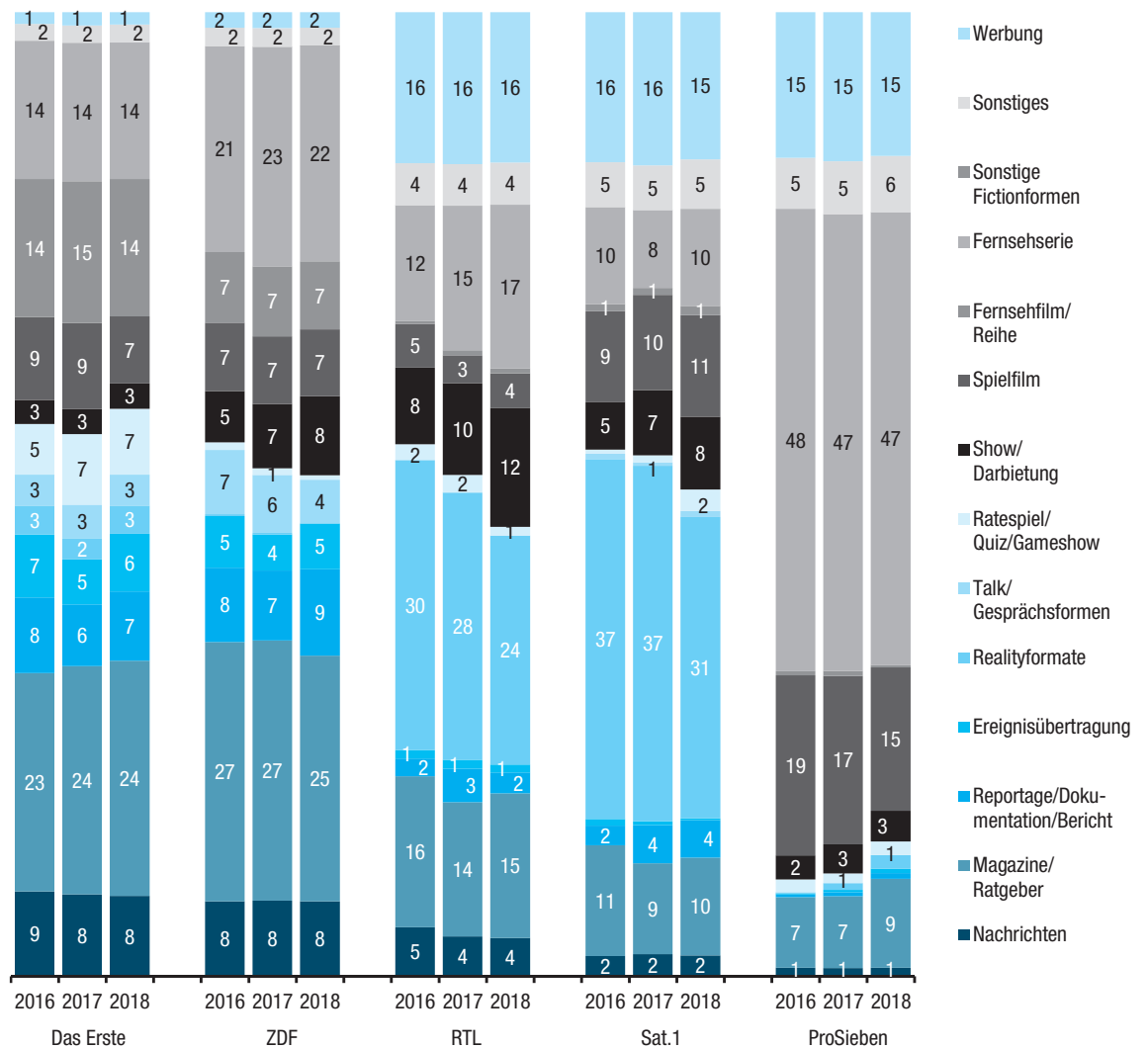
Betrachtet man die fiktionalen Sendungsformen, so unterschieden sich auch dort die öffentlich-rechtlichen von den privaten Sendern. Das Erste und das ZDF zeigten neben ihrem Serienangebot ein größeres Angebot an Fernsehfilmen und Reihen als RTL und Sat.1. ProSieben bestritt als dominanter Fictionanbieter fast die Hälfte seines Gesamtprogramms mit Serien und einem rückläufigen Anteil an Spielfilmen.

Deutliche Unterschiede bei Sendungsformen zur Gesamtsendezeit

RTL und Sat.1: Realityformate vor allen anderen Formaten

Im Ersten und ZDF mehr Fernsehfilme und Reihen

Abb. 3 Sendungsformen im deutschen Fernsehen 2016 bis 2018
Sendezeitanteile, 3.00-3.00 Uhr, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Sendungsformen zur Primetime: Das Erste und ZDF mit mehr journalistischen Formen

Zur Hauptsendezeit unterschieden sich das Erste und das ZDF von den Privatsendern vor allem durch ihren höheren Anteil an journalistischen Formen, und zwar Nachrichtensendungen, Reportagen, Dokumentationen, Ereignisübertragungen und Gesprächssendungen (vgl. Tabelle 3). Geringer fielen die Unterschiede im Magazinangebot aus. Hier profilierte sich ProSieben mit der meisten Sendezeit. RTL und Sat.1 waren zur Hauptsendezeit führende Anbieter von diversen Showformaten, Quiz und Gameshows sowie Realityformaten. Das Erste und das ZDF unterschieden sich von den Privatsendern auch durch mehr Fernsehfilme und Reihen, während ProSieben und Sat.1 stärker als alle anderen Sender Spielfilme bevorzugten. Für Fernsehserien verwendeten alle Hauptprogramme mehr

Sendezeit zur Hauptsendezeit als zur Gesamtsendezeit. ProSieben reduzierte dagegen sein Serienangebot zur Hauptsendezeit.

Sendungsformen der Sparten im Gesamtprogramm

Durch Verknüpfung der Programmsparten mit den Sendungsformen werden die Funktionen der öffentlich-rechtlichen und privaten Angebote deutlicher unterscheidbar (vgl. Tabelle 4). Von besonderem Interesse sind dabei die Anforderungen aus dem gesellschaftlichen Informationsauftrag an die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme hinsichtlich des Umfangs sowie der Art und Vielfalt der Informationssendungen. Die Sparte Information wird in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen nicht nur insgesamt umfangreicher berücksichtigt als in den privaten Programmen, sondern in allen der Sparte Information zugeordneten Sendungsformen übertrafen Das Erste und das ZDF die Sendezeit

Alle Informationsformate bei ARD und ZDF stärker vertreten

Tab. 2 Sendungsformen 2016 bis 2018

	Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1			ProSieben		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in Min./Tag															
Nachrichten ¹⁾	126	122	120	112	113	112	73	60	57	30	32	31	13	12	12
Magazine/Ratgeber	326	341	351	387	388	367	225	200	216	165	136	146	105	107	133
Reportage/Dokumentation/Bericht ²⁾	113	92	104	111	105	129	26	50	31	29	57	56	4	5	9
Ereignisübertragung	94	67	86	77	54	68	13	13	12	10	6	3	1	4	6
Realityformate	43	32	42	3	2	1	433	399	342	538	531	450	2	10	21
Talk/Gesprächsformen	46	50	46	96	87	65	1	1	0	8	5	9	0	0	–
Ratespiel/Quiz/Gameshow	76	105	98	12	10	7	23	26	13	6	10	32	19	14	20
Show/Darbietung	36	37	38	76	96	118	114	137	177	71	97	109	36	43	46
Spielfilm	124	129	100	102	101	100	65	42	52	136	143	152	269	251	214
Fernsehfilm/Reihe	206	212	205	106	105	101	5	7	7	10	10	14	6	7	4
Fernsehserie	206	205	204	307	327	322	172	216	245	145	116	145	690	682	675
Sonstige Fictionformen	0	1	1	–	0	1	0	1	0	0	0	0	–	–	0
Sonstiges ³⁾	25	26	27	27	28	27	63	62	63	67	67	74	76	79	85
Werbung ⁴⁾	18	20	19	24	24	23	226	227	225	225	229	220	218	223	215
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440
in %															
Nachrichten ¹⁾	8,8	8,5	8,3	7,8	7,8	7,7	5,1	4,1	4,0	2,1	2,3	2,2	0,9	0,8	0,9
Magazine/Ratgeber	22,6	23,7	24,4	26,9	27,0	25,5	15,7	13,9	15,0	11,5	9,4	10,1	7,3	7,5	9,2
Reportage/Dokumentation/Bericht ²⁾	7,8	6,4	7,2	7,7	7,3	9,0	1,8	3,5	2,2	2,0	4,0	3,9	0,3	0,4	0,6
Ereignisübertragung	6,5	4,7	6,0	5,4	3,8	4,7	0,9	0,9	0,8	0,7	0,4	0,2	0,1	0,3	0,4
Realityformate	3,0	2,2	2,9	0,2	0,1	0,0	30,1	27,7	23,8	37,3	36,9	31,2	0,1	0,7	1,4
Talk/Gesprächsformen	3,2	3,5	3,2	6,7	6,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,6	0,4	0,6	0,0	0,0	–
Ratespiel/Quiz/Gameshow	5,2	7,3	6,8	0,8	0,7	0,5	1,6	1,8	0,9	0,4	0,7	2,2	1,3	1,0	1,4
Show/Darbietung	2,5	2,6	2,6	5,3	6,7	8,2	7,9	9,5	12,3	5,0	6,7	7,6	2,5	3,0	3,2
Spielfilm	8,6	8,9	6,9	7,1	7,0	6,9	4,5	2,9	3,6	9,4	9,9	10,5	18,7	17,5	14,9
Fernsehfilm/Reihe	14,3	14,7	14,3	7,3	7,3	7,0	0,3	0,5	0,5	0,7	0,7	1,0	0,4	0,5	0,3
Fernsehserie	14,3	14,3	14,1	21,4	22,7	22,3	11,9	15,0	17,0	10,0	8,0	10,0	47,9	47,4	46,9
Sonstige Fictionformen	0,0	0,1	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	0,0
Sonstiges ³⁾	1,8	1,8	1,9	1,9	2,0	1,9	4,4	4,3	4,4	4,6	4,7	5,1	5,3	5,5	5,9
Werbung ⁴⁾	1,2	1,4	1,3	1,6	1,7	1,6	15,7	15,8	15,6	15,6	15,9	15,3	15,1	15,5	14,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Inkl. Kurznachrichten aus Frühstückfernsehen und Nachrichten aus dem Kinderprogramm des Ersten.

2) Einschließlich Wetterinfo.

3) Trailer, Überleitungen, Restzeitfüller.

4) Werblock inkl. Füller und Sponsorhinweise.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

der Privatsender. Im Einzelnen galt dies in den Jahren 2016 bis 2018 für Nachrichten, Magazine, konventionelle Reportagen und Dokumentationen, Porträts und Berichte, ebenso für zeitgeschichtliche Dokumentationen und Porträts (einschließlich solcher mit fiktiven Hilfsmitteln), Ereignisübertragungen aus unterschiedlichen Anlässen, Diskussionen und Wetterinfos. Von diesen Sendungsformen erwartet der Zuschauer zuverlässige, auf Fakten basierende und glaubwürdige Informationen über relevante Ereignisse und Sachbereiche sowie Orientierungsangebote, die durch Meinungsvielfalt zu kontroversen Themen zustande kommen und eine professionelle, redaktionelle Bearbeitung erfordern. Auch wenn die Erfüllung dieses idealtypischen An-

spruchs in einer auf Sendungsformen basierten Programmanalyse qualitativ nicht angemessen überprüft werden kann, so liefern die quantitativen Befunde der Sendezeitverteilung und exemplarische Sendetitel der Sendungsformen viele Belege für diese Funktionen (vgl. Tabellen 4 und 5).

Das Erste nahm, trotz Rückgang des Nachrichtenumfangs (ohne Kindernachrichten) von 125 Minuten pro Tag im Jahr 2016 auf 118 Minuten pro Tag im Jahr 2018, mit seinen Nachrichtensendungen (8,2%) weiterhin die führende Position ein, gefolgt

Dichtes ö.-r. Nachrichtenangebot über den Tag verteilt

Tab. 3 Sendungsformen 2018 – Gesamtsendezeit vs. Hauptsendezeit

	Gesamtsendezeit 3.00-3.00 Uhr					Hauptsendezeit 19.00-23.00 Uhr				
	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	ProSieben	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	ProSieben
in Min./Tag										
Nachrichten ¹⁾	120	112	57	31	12	34	40	5	15	–
Magazin/Ratgeber	351	367	216	146	133	22	19	18	4	54
Reportage/Dokumentation/Bericht ²⁾	104	129	31	56	9	15	26	6	12	2
Ereignisübertragung	86	68	12	3	6	13	10	2	0	0
Realityformate	42	1	342	450	21	–	–	19	23	3
Gesprächsformen	46	65	0	9	–	13	6	–	–	–
Ratespiel/Quiz/Gameshow	98	7	13	32	20	10	11	44	26	16
Show/Darbietung	38	118	177	109	46	15	3	11	20	7
Spielfilm	100	100	52	152	214	5	6	12	39	48
Fernsehfilm/Reihe	205	101	7	14	4	62	51	1	6	–
Fernsehserie	204	322	245	145	675	38	56	63	35	50
Sonstige Fictionformen	1	1	0	0	0	–	0	0	–	–
Sonstiges ³⁾	27	27	63	74	85	5	5	14	13	14
Werbung ⁴⁾	19	23	225	220	215	8	8	46	47	46
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	240	240	240	240	240
in %										
Nachrichten ¹⁾	8,3	7,7	4,0	2,2	0,9	14,0	16,6	2,1	6,2	–
Magazin/Ratgeber	24,4	25,5	15,0	10,1	9,2	9,4	7,7	7,5	1,7	22,7
Reportage/Dokumentation/Bericht ²⁾	7,2	9,0	2,2	3,9	0,6	6,2	10,9	2,4	4,9	0,7
Ereignisübertragung	6,0	4,7	0,8	0,2	0,4	5,2	4,1	0,8	0,0	0,2
Realityformate	2,9	0,0	23,8	31,2	1,4	–	–	7,9	9,4	1,4
Gesprächsformen	3,2	4,5	0,0	0,6	–	5,6	2,6	–	–	–
Ratespiel/Quiz/Gameshow	6,8	0,5	0,9	2,2	1,4	4,1	4,4	18,5	10,7	6,5
Show/Darbietung	2,6	8,2	12,3	7,6	3,2	6,4	1,4	4,7	8,2	2,7
Spielfilm	6,9	6,9	3,6	10,5	14,9	2,2	2,6	4,9	16,2	20,0
Fernsehfilm/Reihe	14,3	7,0	0,5	1,0	0,3	26,0	21,1	0,3	2,7	–
Fernsehserie	14,1	22,3	17,0	10,0	46,9	15,7	23,3	26,2	14,6	20,7
Sonstige Fictionformen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	0,1	0,1	–	–
Sonstiges ³⁾	1,9	1,9	4,4	5,1	5,9	2,0	1,9	5,7	5,6	5,8
Werbung ⁴⁾	1,3	1,6	15,6	15,3	14,9	3,2	3,3	19,1	19,7	19,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Inkl. Kurznachrichten aus Frühstückfernsehen und Nachrichten aus Kinderprogramm des Ersten.

²⁾ Einschließlich Wetterinfo.

³⁾ Trailer, Überleitungen, Restzeitfüller.

⁴⁾ Werblock inkl. Füller und Sponsorhinweise.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

vom ZDF mit 112 Minuten (7,7%). RTL kam auf einen Nachrichtenumfang von durchschnittlich 57 Minuten pro Tag (3,9%), Sat.1 von 31 Minuten pro Tag (2,1%) und ProSieben von 12 Minuten pro Tag (0,9%). Gemessen an ProSieben betrug der Nachrichtenumfang im Ersten unverändert das Zehnfache an Sendezeit. Mit dem größeren Umfang des öffentlich-rechtlichen Nachrichtenangebots geht auch eine größere Vielfalt der Nachrichtenformate einher. Sie verteilen sich über den gesamten Tag

und lassen sich fortlaufend der Ereignislage anpassen. So beginnen Das Erste und das ZDF an Werktagen mit halbstündig gesendeten Kurzausgaben der „Tagesschau“ bzw. „heute express“ im ARD/ZDF-Morgenmagazin. Weitere Ausgaben folgten am Mittag und Nachmittag sowie am frühen Abend, danach die Hauptnachrichten von „heute“ um 19.00 Uhr und der „Tagesschau“ um 20.00 Uhr. Die Nachrichtenmagazine „heute-journal“ und „Tagesthemen“ hatten ihren regulären Sendeplatz um 21.45 Uhr bzw. 22.15 Uhr. Das Nachtprogramm begann im Ersten mit dem „Nachtmagazin“, Kurznachrichten folgten in der Nacht. Das ZDF beendete den Nachrichtentag mit dem Nachtmagazin „heute+“.

Tab. 4 Sparten und Formen 2016 bis 2018
Anteil an der Gesamtsendedauer, in %

	Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1			ProSieben		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Information	37,3	37,2	38,0	42,9	43,5	41,9	21,9	21,1	20,7	15,3	15,8	16,4	8,6	8,6	10,6
Nachrichten ¹⁾	8,7	8,4	8,2	7,8	7,8	7,7	5,1	4,1	3,9	2,1	2,3	2,1	0,9	0,8	0,9
Magazin	20,1	20,1	21,2	25,0	25,3	23,7	15,5	13,9	15,0	11,5	9,4	10,2	7,3	7,3	9,1
Morgenmagazine/Frühstücksfernsehen ²⁾	9,0	9,0	8,7	9,0	9,0	8,7	4,4	4,1	4,4	9,0	8,7	8,9	–	–	–
Boulevardmagazin	3,2	3,3	3,2	3,5	3,7	3,0	4,0	2,9	4,3	–	–	–	2,3	2,2	2,6
Andere Magazine/Ratgeber	7,9	7,9	9,4	12,4	12,7	12,0	7,1	6,8	6,3	2,4	0,7	1,3	5,0	5,1	6,5
Dokumentation/Bericht/Reportage	5,0	5,0	5,1	5,8	5,9	6,9	1,3	2,9	1,7	1,6	3,7	3,4	0,3	0,3	0,5
Ereignisübertragung	0,6	0,6	0,4	0,9	0,9	0,8	0,0	0,0	0,1	–	–	–	0,1	0,1	0,1
Talk/Diskussion/Ansprache	2,9	3,1	3,0	3,4	3,5	2,7	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,6	0,0	0,0	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sport	9,0	6,4	8,2	7,1	5,1	6,9	1,3	1,3	1,2	1,1	0,5	0,4	–	0,3	0,5
Sportberichterstattung	3,0	2,4	2,7	2,7	2,3	3,0	0,6	0,5	0,4	0,4	0,1	0,1	–	0,2	0,2
Übertragung	5,8	4,0	5,5	4,4	2,9	3,9	0,7	0,8	0,7	0,7	0,4	0,2	–	0,2	0,4
Sonstiges	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	–	–	–	0,0	–	–	–	–	0,1
Nonfiktionale Unterhaltung	10,1	11,5	11,9	8,8	9,1	10,0	38,0	37,2	35,6	42,0	43,4	40,1	3,6	3,8	5,4
Journalistische Unterhaltungsformen	0,2	0,4	0,2	3,3	2,5	1,8	0,0	0,1	0,0	0,5	0,2	0,3	0,0	–	–
Magazin/Ratgeber/Reportage/Doku	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,3	–	–	–
Talk/Gespräch	0,2	0,3	0,2	3,2	2,5	1,8	–	–	–	0,4	–	–	0,0	–	–
Factual Entertainment/Reality-Formate	3,0	2,2	2,8	0,2	0,1	0,0	30,1	27,7	23,8	37,3	36,9	31,2	0,1	0,7	1,4
Doku-Soap/Coaching	3,0	2,2	2,8	0,2	0,1	0,0	0,6	0,6	6,4	0,7	0,8	2,0	0,1	0,5	1,0
Scripted Doku-Soap	–	–	–	–	–	–	27,3	25,4	15,6	28,8	33,7	28,6	–	–	–
Real-Life-Inszenierung	0,0	–	–	–	–	–	1,7	1,7	1,8	0,6	0,5	0,6	–	0,3	0,4
Gerichtsshow	–	–	–	–	–	–	0,4	0,0	–	7,3	1,8	–	–	–	–
Konventionelle Unterhaltungsformen	6,9	8,9	8,9	5,4	6,5	8,1	7,9	9,4	11,9	4,2	6,4	8,6	3,4	3,1	4,0
Quiz/Gameshow/Spiele	5,2	7,3	6,8	0,6	0,5	0,2	1,6	1,7	0,9	0,4	0,7	2,2	1,3	1,0	1,4
Show/Darbietungen/Übertragung	1,6	1,6	2,1	4,8	6,0	7,9	6,3	7,7	11,0	3,8	5,7	6,4	2,1	2,1	2,6
Musik	0,9	0,9	0,6	0,5	0,6	0,4	1,7	1,9	1,3	1,1	1,0	1,2	0,4	1,0	0,6
Show/Konzert	0,9	0,9	0,6	0,5	0,6	0,4	1,7	1,8	1,3	1,1	1,0	1,2	0,4	1,0	0,6
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	0,1	–	–	–	–	–	–	–
Kinder-/Jugendprogramm	5,7	5,9	5,6	5,6	5,2	5,0	0,2	0,1	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Nonfikt. Kindersendungen	2,5	2,6	2,8	1,4	1,0	1,0	0,2	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–
Fiktionale Kindersendungen	3,1	3,2	2,8	4,2	4,2	4,0	0,1	0,0	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Spielfilm/Fernsehfilm/Reihe/Kurzfilm	1,0	1,0	1,1	0,9	0,8	1,1	0,1	0,0	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Fernsehserie	2,2	2,2	1,8	3,3	3,5	2,9	–	0,0	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	0,0	–	0,0	–	–	–
Fiction	34,1	34,8	32,6	31,5	32,8	32,4	16,8	18,4	21,0	19,8	18,6	21,3	66,9	65,2	61,8
Spielfilm	8,4	8,8	6,7	6,4	6,4	6,0	4,5	2,9	3,5	9,1	9,8	10,3	18,5	17,3	14,6
Fernsehfilm/Reihe	13,6	13,9	13,5	7,2	7,1	6,9	0,3	0,5	0,4	0,7	0,7	1,0	0,4	0,5	0,3
Fernsehserie	12,1	12,0	12,4	18,0	19,3	19,4	11,9	15,0	17,0	10,0	8,0	10,0	47,9	47,4	46,9
Sonstige Fictionformen	0,0	0,1	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	0,0
Sonstige Sparten	1,8	1,8	1,9	1,9	2,0	1,9	4,4	4,3	4,4	4,6	4,7	5,1	5,3	5,5	5,9
Werbung	1,2	1,4	1,3	1,6	1,7	1,6	15,7	15,8	15,6	15,6	15,9	15,3	15,1	15,5	14,9
Werbeblock/Sponsorspot	1,2	1,4	1,3	1,6	1,7	1,6	15,6	15,7	15,6	15,5	15,7	15,0	15,1	15,3	14,2
Teleshopping/Sonst. Werbeformen	–	–	–	–	–	–	0,1	0,0	–	0,1	0,2	0,3	0,0	0,2	0,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Inkl. Kurznachrichten aus Frühstücksfernsehen.

²⁾ Ohne Kurznachrichten aus Frühstücksfernsehen.

Tab. 5 Top-10-Sendetitel 2018 der Sparten Information, Nonfiktionale Unterhaltung und Fiction
Rangfolge nach Anteil am Sendeumfang der jeweiligen Sparte

	Information	Min./ Tag	in %	Nonfiktionale Unterhaltung	Min./ Tag	in %	Fiction	Min./ Tag	in %
Das Erste	ARD/ZDF-Morgenmagazin	125	23	Gefragt – Gejagt	30	18	Sturm der Liebe	59	13
	Tagesschau	75	14	Wer weiß denn sowas?	26	15	Rote Rosen	42	9
	Brisant	46	8	Meister des Alltags	18	11	In aller Freundschaft	18	4
	ARD-Buffer	27	5	Verrückt nach Meer	9	5	Rentnercops	6	1
	Tagesthemen	25	5	Quizduell	8	5	Morden im Norden	6	1
	Live nach Neun	21	4	Panda, Gorilla & Co.	7	4	Weissensee	5	1
	ARD/ZDF-Mittagsmagazin	36	7	Giraffe, Erdmännchen & Co.	5	3	Vorstadtweiber	4	1
	Hart aber fair	14	3	Nashorn, Zebra & Co.	5	3	Familie Dr. Kleist	4	1
	Maischberger	13	2	extra 3	4	3	Lindenstrasse	3	1
	Nachtmagazin	12	2	Leopard, Seebär & Co.	4	2	Im Angesicht des Verbrechens	3	1
Summe Top-10	394	72	Summe Top10	117	68	Summe Top10	150	32	
Gesamt	547	100	Gesamt	172	100	Gesamt	469	100	
ZDF	ARD/ZDF-Morgenmagazin	125	21	Bares für Rares	58	41	Notruf Hafenkante	49	10
	Volle Kanne – Service täglich	55	9	Die Küchenschlacht	26	18	Die Rosenheim-Cops	45	10
	hallo deutschland	33	5	Bares für Rares – Lieblingsstücke	16	11	SOKO Stuttgart	30	6
	drehscheibe	32	5	ZDF-Fernsehgarten	7	5	SOKO Wismar	23	5
	heute	31	5	heute-show	6	4	Die Bergretter	8	2
	Markus Lanz	26	4	NEO Magazin Royale mit Jan Böhmermann	4	3	SOKO Kitzbühel	7	2
	ARD/ZDF-Mittagsmagazin	37	6	Stadt, Land, Lecker	3	2	Inspector Barnaby	7	2
	heute Xpress	19	3	ZDF-Fernsehgarten on tour	2	2	Columbo	7	1
	heute journal	13	2	Kerners Köche	2	1	Heldt	7	1
	heute plus	10	2	Da kommst Du nie drauf!	1	1	Bettys Diagnose	7	1
Summe Top-10	381	63	Summe Top10	126	88	Summe Top10	190	41	
Gesamt	604	100	Gesamt	144	100	Gesamt	466	100	
RTL	Guten Morgen Deutschland	79	27	Verdachtsfälle – Spezial	46	9	Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei	32	11
	Punkt Zwölf	61	20	Der Blaulicht Report	40	8	Gute Zeiten, Schlechte Zeiten	30	10
	Explosiv – Das Magazin	30	10	Verdachtsfälle	40	8	CSI: Miami	30	10
	RTL Aktuell	20	7	Betrugsfälle	33	7	Unter Uns	30	10
	RTL-Nachtjournal	17	6	Meine Geschichte – Mein Leben	33	6	Bones – die Knochenjägerin	22	7
	EXCLUSIV – Das Star-Magazin	14	5	Die Trovatos – Detektive decken auf	33	6	CSI: Den Tätern auf der Spur	20	7
	STERN TV	11	4	Die Superhändler – 4 Räume 1 Deal	31	6	Alles was zählt	15	5
	EXTRA – Das RTL-Magazin	8	3	Hebammen im Einsatz	21	4	Der Lehrer	13	4
	EXPLOSIV – Weekend	7	2	Familien im Brennpunkt	20	4	Freundinnen – Jetzt erst recht	11	4
	EXCLUSIV – Weekend	7	2	Undecover Boss	15	3	CSI: Vegas	10	3
Summe Top-10	254	85	Summe Top10	312	61	Summe Top10	213	71	
Gesamt	298	100	Gesamt	513	100	Gesamt	302	100	
Sat.1	Sat.1-Frühstücksfernsehen	147	62	Auf Streife	107	19	Criminal Minds	55	18
	Sat.1 Nachrichten	15	6	Anwälte im Einsatz	67	12	Hawaii Five-0	18	6
	Endlich Feierabend!	10	4	Klinik am Südring	64	11	MacGyver	11	4
	Sat.1 Reportage	9	4	Auf Streife – Die Spezialisten	60	10	Scorpion	8	3
	Dinner Party – Der Late-Night-Talk	7	3	Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie!	43	7	Navy CIS: L.A.	8	2
	SPIEGEL TV-Reportage	6	3	Auf Streife – Berlin	29	5	Alles oder nichts	6	2
	Grenzenlos – Die Welt entdecken	6	2	Schicksale – und plötzlich ist alles anders	20	3	SEAL Team	5	2
	Focus TV-Reportage	6	2	Genial daneben – Das Quiz	16	3	Kommissar Rex	4	1
	akte 20.18	4	2	Die Ruhrpottwache	13	2	Elementary	4	1
	24 Stunden	4	1	Sechserpack	12	2	Pastewka	4	1
Summe Top-10	213	90	Summe Top10	432	75	Summe Top10	122	40	
Gesamt	236	100	Gesamt	577	100	Gesamt	307	100	

(Fortsetzung nächste Seite)

Tab. 5 Top-10-Sendetitel 2018 der Sparten Information, Nonfiktionale Unterhaltung und Fiction (Fortsetzung)
Rangfolge nach Anteil am Sendeumfang der jeweiligen Sparte

	Information	Min./ Tag	in %	Nonfiktionale Unterhaltung	Min./ Tag	in %	Fiction	Min./ Tag	in %
ProSieben	Galileo	67	44	Schlag den Star	8	10	The Big Bang Theory	118	13
	taff	31	21	Tattoo Fixers – Die Cover Up-Profis	6	7	Two and a Half Men	94	11
	Galileo Big Pictures	11	7	Horror Tattoos – Deutschland, wir retten Deine Haut	5	6	Die Simpsons	66	7
	NEWSTIME	10	6	Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum	5	6	The Middle	61	7
	taff weekend	7	4	Die beste Show der Welt	4	5	2 Broke Girls	55	6
	Watch Me – das Kinomagazin	6	4	Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf	4	5	How I Met Your Mother	52	6
	red.	4	3	Alle gegen Einen	4	5	Mike & Molly	31	3
	Galileo 360°	4	2	Global Gladiators	3	4	Mom	29	3
	ProSieben Spätnachrichten	2	1	Schlag den Henssler	3	4	Last Man Standing	18	2
	Uncovered	2	1	Tattoo Fixers on Holiday – Die Cover up-Profis	3	4	Malcolm mittendrin	17	2
	Summe Top-10	144	94	Summe Top10	45	58	Summe Top10	540	61
	Gesamt	153	100	Gesamt	78	100	Gesamt	890	100

Basis: Zuschauer ab 3 Jahren in Deutschland.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, VideoScope, Fernsehpanel (D+EU).

**Bei Privatsendern
größere Programm-
flächen ohne
Nachrichten**

Die privaten Programme beschränkten ihr Nachrichtenangebot weitgehend auf den Morgen und die Hauptsendezeit, so dass größere Programmflächen des Tages und der Nacht für andere Sendungen offenblieben. RTL strahlte im Morgenmagazin „Guten Morgen Deutschland“ zwischen 6.00 und 8.30 Uhr an einem exemplarischen Tag (Mittwoch, 12.9.2018) fünf Nachrichtenausgaben und im weiteren Tagesverlauf „RTL News“ als Kurzausgabe am Nachmittag aus. Um 18.45 Uhr folgte die Hauptnachrichtensendung „RTL aktuell“ und an Werktagen um 0.00 Uhr das „RTL-Nachtjournal“. Nach Einstellung der Wiederholung des „RTL-Nachtjournals“ am 13. Januar 2017 sank der Nachrichtenumfang bei RTL im Jahresdurchschnitt pro Tag von 73 Minuten 2016 auf 57 Minuten 2018.

Sat.1 platzierte sein Nachrichtenangebot im Jahr 2018 jeweils zur Hälfte ins Frühstücksfernsehen und in den Beginn des Hauptabends. Fünf Nachrichtenausgaben von jeweils rund 5 bis 6 Minuten wurden an Werktagen im Halbstundentakt des Frühstücksfernsehens zwischen 5.30 Uhr und 10.00 Uhr ausgestrahlt. Die Hauptnachrichtensendung „Sat.1 Nachrichten“ gab es täglich um 19.55 Uhr. Das gesamte Tages-, Spätabend- und Nachtprogramm blieb bei Sat.1 ohne aktuelle Berichterstattung auf festen Sendeplätzen.

ProSieben beschränkte sein Nachrichtenangebot an Werktagen auf eine Kurzausgabe am Nachmittag und die „ProSieben Spätnachrichten“ als Kurzausgabe im Nachtprogramm. Die Hauptnachrichtensendung „Newstime“ wurde täglich um 18.00 Uhr ausgestrahlt. Am Wochenende gab es nur die Hauptnachrichten.

**Magazinangebot
bleibt weitgehend
stabil**

Magazine einschließlich Ratgebersendungen waren in allen Programmen Schwerpunkt der Informationsangebote. Aufgrund meist fester Sendeplätze

mit regelmäßiger Ausstrahlung blieb das Magazinangebot bei leichten Schwankungen weitgehend stabil. Das Erste bestritt sein informationsorientiertes Magazinangebot (21,2%) bei leichtem Zuwachs mit über einem Fünftel der Gesamtsendezeit und deckte damit über die Hälfte der Sendezeit für Informationsangebote ab. Beim ZDF (23,7%) betrug das etwas umfangreichere Magazinangebot knapp ein Viertel der Gesamtsendezeit und machte ebenfalls über die Hälfte des Informationsangebots aus. Unter den privaten Sendern rangierte RTL (15,0%) vor Sat.1 (10,2%), und ProSieben (9,1%) schloss nach Ausweitung der Sendezeit für informationsorientierte Magazine im Jahr 2018 zu Sat.1 auf. Die Magazine hatten bei den Privatsendern einen deutlich höheren Anteil am jeweiligen Informationsangebot als bei den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Vergleicht man das Magazinangebot wieder nach drei Magazintypen – 1. thematisch heterogene Morgenmagazine und Frühstücksfernsehen, 2. Boulevardmagazine sowie 3. andere, vorwiegend thematisch homogene Magazine einschließlich Ratgebermagazine –, werden die unterschiedlichen Schwerpunkte der Sender im Jahr 2018 deutlicher sichtbar.

Das Erste und das ZDF sendeten auch 2018 werktäglich zwischen 5.30 und 9.00 Uhr im Wochenwechsel das gemeinsame „ARD/ZDF-Morgenmagazin“ mit einer durchschnittlichen Sendedauer von 125 Minuten pro Tag (8,7%) ohne die halbstündig aus den Nachrichtenredaktionen eingespielten Kurznachrichten. Das werktäglich ausgestrahlte

Morgenmagazine

großflächige Morgenmagazin deckte knapp ein Viertel bzw. etwas über ein Fünftel des Informationsangebots im Ersten und im ZDF ab.

Etwa dem gleichen Sendezeitanteil entsprach mit 128 Minuten (8,9%) das von 5.30 Uhr bis 10.00 Uhr um eine Stunde länger ausgestrahlte „Sat.1-Frühstücksfernsehen“ ohne Kurznachrichten, Werbung und Trailer. Zum gesamten, wesentlich geringeren Informationsangebot von Sat.1 trug es über die Hälfte der Sendezeit bei. Das von RTL zwischen 6.00 Uhr und 8.30 Uhr ausgestrahlte Frühmagazin „Guten Morgen Deutschland“ hatte ohne Nachrichten, Werbung und Trailer durchschnittlich 63 Minuten (4,4%) und damit etwa die Hälfte an Sendezeit der anderen Frühmagazine. Zum gesamten Informationsangebot von RTL trug es über ein Fünftel der Sendezeit bei. ProSieben sendete auch 2018 kein vergleichbares Morgenmagazin. Öffentlich-rechtliche und private Morgenmagazine unterschieden sich zudem in Themenwahl und Präsentationsstil. Im „ARD/ZDF-Morgenmagazin“ überwogen politische und gesellschaftliche Themen, in den privaten Sendungen, insbesondere bei Sat.1, nichtpolitische Themen im Infotainment-Stil.

Boulevardmagazine

Boulevardmagazine wurden im Jahr 2018 von Das Erste, ZDF, RTL und ProSieben angeboten. Formal und inhaltlich sowie in der Platzierung im werbeintensiven Vorabendprogramm unterschieden sich die Boulevardmagazine aus öffentlich-rechtlichem und privatem Angebot weniger als andere Magazineformate. Unter den drei Magazintypen machten die Boulevardmagazine den geringsten Anteil aus. Im Ersten entfielen auf das Boulevardmagazin „Brisant“ wie im Jahr 2016 3,2 Prozent der Gesamtsendezeit. Im ZDF betrug der Anteil der Boulevardmagazine „hallo Deutschland“ und „Leute heute“ einschließlich Extra-Ausgaben 3,0 Prozent. Bei RTL erreichten die Boulevardmagazine „Explosiv – Das Magazin“ und „Exklusiv – Das Star-Magazin“ einschließlich Wochenendausgaben (4,3%) nach Einstellung von Wiederholungen im Vorjahr wieder den Stand von 2016. ProSieben kam mit seinem Boulevardmagazin „Taff“ ohne Wiederholungen auf 2,6 Prozent und hatte damit den geringsten Anteil an der Gesamtsendezeit.

Andere Magazine mit homogenem Themenbereich

Andere Magazine umfassen ein breites Spektrum an informationsorientierten Formaten, die überwiegend nach thematischen Schwerpunkten unterscheidbar sind und im Tages- und Abendprogramm mit unterschiedlicher Frequenz auf festen Sendeplätzen ausgestrahlt werden. Am umfangreichsten war das Angebot anderer Magazine 2018 wieder beim ZDF (12,0%), gefolgt mit leichtem Zuwachs von Das Erste (9,4%). Deutlich geringer war das Angebot bei RTL (6,3%) und ProSieben (6,5%), während Sat.1 (1,3%) nur etwa ein Zehntel des Umfangs vom ZDF aufwies.

Das Erste sendete unverändert an Werktagen im wöchentlichen Wechsel mit dem ZDF das „Mittagsmagazin“ mit aktuellen politiknahen und gesellschaftlichen Themen, ferner das Ratgebermagazin „ARD-Buffer“ mit überwiegend alltagsnahen Themen. Diese beiden Magazine und das ab 14. Mai 2018 ausgestrahlte alltagsnahe Magazin „Live nach Neun“ trugen wesentlich zum Informationsangebot im Tagesprogramm des Ersten bei. Zur Hauptsendezeit prägten die ARD-Politikmagazine „Fakt“ (MDR), „Kontraste“ (rbb), „Monitor“ (WDR), „Panorama“ (NDR), „Report Mainz“ (SWR) und „Report München“ (BR) auf festen Sendeplätzen am Dienstag und Donnerstag im Wechsel wesentlich das investigative Politikangebot des Ersten. Wöchentlich ausgestrahlte Magazine mit den Titeln „Bericht aus Berlin“, „Europamagazin“ und „Weltspiegel“ mit Themen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, das Wirtschaftsmagazin „Plusminus“ zu Wirtschafts- und Verbrauchertemen, die Kulturmagazine „ttt – titel thesen temperamente“ und „Druckfrisch“ sowie die Wissensmagazine „W wie Wissen“ und „Quarks im Ersten“ waren weiterhin feste Größen im Magazinprofil des Ersten.

Das ZDF bestritt mit seinen anderen Magazinen ähnlich wie Das Erste große Bereiche seines Vormittags- und Abendprogramms. Dazu gehörten neben dem Mittagsmagazin das werktägliche Ratgebermagazin „Volle Kanne – Service täglich“, ferner die Sendung „Drehscheibe“ mit aktuell relevanten Themen. Andere Magazine mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten verteilten sich auf den Abend. Politisch relevante Themen präsentierten wöchentlich im Abendprogramm die Politikmagazine „Berlin direkt“, „Frontal 21“ und „auslandsjournal“, regional relevante Themen behandelte der „Länderspiegel“ und wirtschaftliche Themen das Wirtschafts- und Verbrauchermagazin „WISO“. Soziale Themen fanden sich in der Sendung „Menschen – das Magazin“ im Vorabendprogramm am Samstag. Der Themenbereich Kultur wurde durch das Magazin „aspekte“ und seine Extra-Ausgaben am Spätabend, ferner „Die lange Nacht des blauen Sofas“ sowie „Gätjens großes Kino“ im Nachtprogramm abgedeckt. Wissenschaft und Forschung wurden weiterhin im Magazin „Leschs Kosmos“ am Spätabend und Themen zu Religion, Kirche, Gesellschaft im Magazin „sonntags“ am frühen Vormittag thematisiert. Am Hauptabend sendete das ZDF monatlich „AktENZEICHEN XY... ungelöst“. Die exemplarischen Titel verweisen auf die Vielfalt der Themenbereiche und der Platzierung öffentlich-rechtlicher Angebote.

RTL kam trotz geringerer Titelvielfalt den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen in der tageszeitlichen Platzierung und inhaltlichen Diversifizierung anderer Magazine am nächsten. Die meiste Sendezeit entfiel auf das werktäglich ausgestrahlte Magazin „Punkt zwölf“ mit leichten Servicethemen. Politik und Gesellschaft waren die Schwerpunkte in „Spiegel TV“ jeweils sonntags am Spätabend.

Vielfältiges Magazinprofil im Ersten

Ebenfalls große Themenbreite bei ZDF-Magazinen

RTL: Stärkstes Magazinangebot der Privatsender

Gesellschaftlich relevante und alltagsnahe Themen behandelte „Stern TV“ als wöchentliches Talk-Magazin am Spätabend. Mit alltagsnahen Themen befasste sich die Sendung „Die Fakten-Checker“ jeweils am Samstagvormittag. Gesellschaftliche und boulevardnahe Themen präsentierte weiterhin „Extra – Das RTL-Magazin“ am Spätabend, und anspruchsvolle Kulturthemen erschienen bei RTL als dctp-Fensterprogramm in der Sendung „Kulturmagazin 10 vor 11“ zu Beginn des Nachtprogramms.

Bei Sat.1 beschränkte sich das Spektrum anderer Magazine auf nur noch vier Titel. Davon entfiel die meiste Sendezeit auf „akte 20.18“ einschließlich der Spezialausgaben. Zwei weitere Sendungen, „Watch me – das Kinomagazin“ und „Total gesund! Mit Britt und Dr. Kurscheid“ boten Kino-Tipps bzw. Gesundheitstipps an. Das Kulturmagazin „News & Stories“, ein dctp-Fensterprogramm wie „10 vor 11“ bei RTL, gab es 2018 nicht mehr im Sat.1-Programm, es wurde am 23. Mai 2017 eingestellt. Als neues Magazin kam die Sendung „Endlich Feierabend!“ hinzu, die mit ihrem Sendeplatz um 18.00 Uhr und ihrem Infotainment-Stil auch als Variante eines neuen Sat.1-Boulevardmagazins eingestuft werden könnte.

ProSieben verwendete mehr Sendezeit als im Vorjahr für sein Angebot anderer Magazine (6,5%). Den größten Anteil daran hatte auch 2018 das werktäglich am frühen Abend ausgestrahlte Wissenschaftsmagazin „Galileo“ mit mehreren Spezialausgaben. Weiterhin sendete ProSieben „red“ und „Watch me – das Kinomagazin“.

Reportagen, Dokumentationen und Berichte drittstärkste Sendungsform im ö.-r. Informationsangebot

Reportagen, Dokumentationen und Berichte (einschließlich eigenständiger Börsen- und Wetterberichte) waren nach den Magazinen und Nachrichten im Jahr 2018 wieder die drittumfangreichste Sendungsform des öffentlich-rechtlichen Informationsangebots. Das ZDF verwendete für diese monothematisch berichtenden Sendungen 6,9 Prozent und Das Erste 5,1 Prozent der Gesamtsendezeit. Geringer war das Angebot dieser Kategorie bei Sat.1 (3,4%), RTL (1,7%) und ProSieben (0,5%). Die überlegenen Informationsleistungen der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme zeigen sich hier vor allem in der Vielfalt der Reihen und Einzeltitel auf festen Sendeplätzen.

ARD-„Brennpunkt“ und „ZDF spezial“ zu aktuellen Ereignissen

Exemplarisch für die aktuelle Berichterstattung außergewöhnlicher Ereignisse außerhalb der Nachrichten war auch 2018 das Angebot an Sonderberichten. Das Erste sendete aus aktuellem Anlass 14 Ausgaben der Sendung „Brennpunkt“ im Anschluss an die „Tagesschau“ um 20.00 Uhr. Sie befassten sich unter anderem mit deutschen Themen wie GroKo und Koalitionskrise, Extremsommer, Fahrverbote für Diesel, Bayernwahl, NSU-Prozess, Ausschreitungen in Chemnitz und Merkels Rückzug vom Parteivorsitz sowie mit Auslandsereignissen, unter anderem Raketen auf Syrien, Trump in Korea, Mord an Khashoggi. (3) Das ZDF sendete 21 Ausgaben von „ZDF spezial“, in denen teils die

gleichen Ereignisse wie im Ersten, teils andere Ereignisse Anlass der Sonderberichterstattung waren. Darunter fanden sich die Themen Orkan über Deutschland, Deniz Yücel ist frei, Eskalation im Asylstreit, Trump trifft Kim Jong-Un, Abschied von George Bush. Sondersendungen dieser Art gab es in den Privatprogrammen nicht.

Nicht nur das größere Angebot, sondern auch die Titelvielfalt der öffentlich-rechtlichen Reportagen, Dokumentationen und Berichte als Einzeltitel und Reihen belegen die redaktionellen und journalistischen Leistungen von ARD und ZDF, die ein breites Informationsspektrum zu Themen aus dem Inland und Ausland gewährleisten.

Insgesamt 74 (im Vorjahr: 77) kritische Reportagen und Dokumentationen sendete das Erste im Jahr 2018, jeweils am Montag im Spätabendprogramm zwischen 22.00 und 24.00 Uhr. Darunter finden sich Themen wie „Müll. Mafia und das große Schweigen“, „Der Mossad, die Nazis und die Raketen“, „Risiko Samenspende“, „Deutschland – Heimat – Fremdes Land“, „Verschlussache Umwelt“, „Kirche ohne Priester?“, „Die Hand am Po“, „Der Beamtenreport“. Hinzu kommen Sendungen im Reihenformat wie „Deutschland-Reportage“, „Exklusiv im Ersten“ oder „Weltspiegel-Reportage“ auf Sendeplätzen am Samstag um 16.30 Uhr und in der Primetime.

Ähnlich umfangreich und vielfältig war das Spektrum an Reportagen, Dokumentationen und Berichten 2018 beim ZDF. Neben den erwähnten 21 „ZDF spezial“-Ausgaben aus aktuellen, meist politischen Anlässen sendete das ZDF diverse Berichte zu politischen Themen, vor allem aber Reihen auf Sendeplätzen am Haupt- und Spätabend, in denen Soziales, Zeitgeschichte und Kultur bevorzugte Themenfelder waren. Zu verweisen ist hier wieder auf die Langzeitreihen „37 Grad“ mit sozialen Themen, „ZDF-History“ mit zeitgeschichtlichen Themen, „ZDF.reportage“ mit alltagsnahen Themen, „ZDFzeit“ und „ZDFzoom“ mit alltags- und gesellschaftskritischen Themen. Natur- und kulturgeschichtliche Themen gab es weiterhin am Sonntag in den Reihen „planet e“, „Terra Xpress“ und „Terra X“. Exemplarisch für anspruchsvolle fiktionalisierte Dokumentationen waren unter anderem die Sendungen „Karl Marx – der deutsche Prophet“ und „Kaisersturz“ auf dem attraktiven Sendeplatz um 20.15 Uhr.

Die privaten Programme boten den Zuschauern wesentlich weniger konventionelle Reportagen und Dokumentationen an. Entsprechend geringer war die Vielfalt in den Titeln und Themen. Deutlich weniger Beachtung fanden anspruchsvollere Themen zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Bei RTL entfiel die meiste Sendezeit für Reportagen, Dokumentationen und Berichte wieder auf die Reihe

74 kritische Dokumentationen und Reportagen im Ersten

Langzeitreihen „37 Grad“ und „ZDF-History“ im ZDF

RTL: Justiz-Themen dominieren bei Reportagen

„Anwäite der Toten – Rechtsmediziner decken auf“, mit der im Vorjahr noch große Teile des Nachtprogramms bestritten wurden. Der inhaltliche Akzent dieser Reihe lag auf der Thematisierung von Justiz und Verbrechen. 2018 wurde diese Reihe allerdings stark zurückgefahren. Hauptsächlich daraus erklärt sich bei RTL der Rückgang an Reportagen, Dokumentationen und Berichten insgesamt. Die Funktion der Reportagen und Dokumentationen, durch Kriminalität Spannung zu erzeugen, übernahmen bei RTL 2018 die Reihen „Cops – Verbrecher im Visier“, „Es war Mord!“ und „Justice – Die Justizreportage“. Fortgesetzt wurden bei RTL unter anderem die Reihen „30 Minuten Deutschland“ und „Team Wallraff – Reporter undercover“. Als neue Titel, die gesellschaftliche Themen oder alltagsnahe Lebensbereiche aufgriffen, erschienen 2018 „Armes reiches Deutschland“, „Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland“, „Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!“, „Siegen, Stürzen, Aufstehen – Das Schicksal der Sport-Stars“.

Sat.1: Konzentration auf wenige Reihen

Das im Vergleich mit RTL umfangreichere Angebot an Reportagen und Dokumentationen bei Sat.1 konzentrierte sich stärker auf wenige Reihentitel. Dazu gehörten wie im Vorjahr „Sat.1 Reportage“, „Spiegel TV-Reportage“ und „Focus TV-Reportage“ mit Sendeplätzen im Spätabendprogramm. In diesen Sendungen wurden vorwiegend gesellschaftliche und alltagsnahe Themen behandelt. Fortgesetzt wurden auch die Reihen „Grenzenlos die Welt entdecken“ und „Hochzeit auf den ersten Blick“ mit Sendeplätzen im Vorabendprogramm am Samstag bzw. Sonntag, ferner die Titel „Top Ten! Der Geschmacks-Countdown“ sowie die Reihen „24 Stunden“, „Die Fahnder“, „21 Schlagzeilen – ...“ als Ranking spektakulärer Ereignisse und „15 Dinge, die Sie brauchen...“ als Variante der bekannten Warenchecks. Nicht mehr bei Sat.1 erschien „Das geht noch billiger“. Die Reportagen und Dokumentationen wurden meistens am Mittwoch auf Sendeplätzen im Haupt- oder Spätabend ausgestrahlt.

Marginale Rolle der Reportage bei ProSieben

ProSieben nahm mit einem Sendezeitanteil von 0,5 Prozent auch 2018 nur eine Randrolle als Anbieter von Reportagen ein. Unter den wenigen Reihen entfiel die meiste Sendezeit auf die Reportage „uncovered“, gefolgt von „10 Fakten“. Beide Reportagen befassten sich mit gesellschaftlichen Problem- bzw. Grenzbereichen (Drogen, Waffen, Kriminalität etc.). Ferner sendete ProSieben den Titel „Taste Battle“, ein Geschmacksduell. Diese Reportage galt als Ersatz für die wenig erfolgreiche Reportage „Good Boss. Bad Boss“. (4)

Ereignisübertragungen

Ereignisübertragungen hatten im Informationsangebot des Ersten (0,4 %) und des ZDF (0,8 %) nur relativ geringe Anteile an der Gesamtsendezeit. So übertrug Das Erste im Jahr 2018 421 Minuten De-

batten aus dem Bundestag live, die auch ein Schwerpunkt im Programmangebot des ARD/ZDF-Dokumentationskanals Phoenix sind. Andere politische Anlässe für Übertragungen waren die Landtagswahlen in Bayern und Hessen. Hinzu kamen Festakte zum Friedenspreis des deutschen Buchhandels, zum Tag der deutschen Einheit sowie vom CIVIS Medienpreis 2018, ferner aus besonderem Anlass eine Übertragung zum Besuch der britischen Königin. Das Schwergewicht der Ereignisübertragungen lag wie in den Vorjahren auf Kirchenfesten und evangelischen und katholischen Gottesdiensten.

Das ZDF wendete für die Sendung „Heute im Parlament“ 661 Minuten der Gesamtsendezeit auf. Die Art der Anlässe für Übertragungen unterschied sich beim ZDF wenig vom Ersten. Auch das ZDF sendete live von der Bayern- und Hessenwahl. Statt vom Besuch der Königin, übertrug das ZDF live die Hochzeit von Harry und Meghan. Der größere Umfang an Übertragungen im ZDF kam durch mehr Sendezeit für evangelische und katholische Gottesdienste zustande.

In den privaten Programmen wurden Ereignisübertragungen in der Sparte Information weitgehend ausgespart. Bei RTL gab es den „RTL Spendenmarathon 2018“, außerdem wie beim ZDF live die Hochzeit von Harry und Meghan und wie in den Vorjahren eine Live-Übertragung zu Silvester vom Brandenburger Tor. Einziger politischer Anlass für einen Live-Beitrag von insgesamt 8 Minuten war die Bayernwahl. Bei Sat.1 gab es keine Ereignisübertragung, und ProSieben sendete live anlässlich der Oscar-Verleihung 2018.

Gesprächsformen in der Sparte Information gab es 2018 hauptsächlich im Ersten und im ZDF. Das politisch geprägte Talkshowangebot des Ersten kam nach dem Wahljahr 2017 (3,1 %) auch 2018 fast auf den gleichen Umfang (3,0 %) in der Gesamtsendezeit. Auch die Rangfolge der Politik-Talkshows nach Sendezeitanteilen blieb weiterhin gleich. Die meiste Sendezeit entfiel auf „hart aber fair“ mit Frank Plasberg am Montag, gefolgt von „Maischberger“ am Mittwoch und „Anne Will“ am Sonntag. Diese drei am Hauptabend bzw. am Spätabend ausgestrahlten Talkshows, in denen vorrangig Politiker, aber auch gesellschaftliche Repräsentanten, Sachexperten und bisweilen Betroffene und Prominente auftraten, wurden ergänzt durch den „Presseclub“ am Sonntagmittag. Andere Gesprächssendungen hatten nur marginale Anteile.

Beim ZDF gingen die thematisch breiteren Gesprächsformen nach dem Wahljahr von 3,5 auf 2,7 Prozent zurück. Den größten Anteil daran hatte weiterhin die Late-Night-Diskussionssendung „Markus Lanz“ bei jeweils etwa gleichem Muster der Themenverteilung auf Politik, Wissenschaft, Kultur und Human Interest an drei Werktagen pro Woche. Die einzige mit den Politik-Talkshows im Ersten vergleichbare Sendung im ZDF blieb mit wöchentlicher Ausstrahlung „Maybrit Illner“ am Donnerstag. Sechs andere politische Gesprächssendungen gab

Gesprächssendungen: fast ausschließlich beim Ersten und im ZDF

es 2018 in der Reihe „Was nun...?“ mit Spitzenpolitikern aus CDU, CSU und SPD. Zur größeren Vielfalt der Gesprächssendungen beim ZDF trugen auch 2018 in Präsentationsform und Thema unterschiedliche Sendungen bei, die vorwiegend außerhalb der Hauptsendezeit platziert waren. Dazu gehörten „Das Literarische Quartett“, „Precht“, „Fragen Lesch“ und die Talk-Reportage „dunja hayali“. Nicht mehr ausgestrahlt wurden die Gesprächssendungen „Peter Hahne“ und „Zeugen des Jahrhunderts“.

Gesprächssendungen bei den Privatsendern hatten auch 2018 nur einen marginalen Stellenwert. RTL sendete im Talkformat fünf Spezialausgaben des Nachtjournals und Sat.1 neben der kirchlichen Sendung „So gesehen – Talk am Sonntag“ und „Dinner Party – Der Late-Night-Talk“ zu unterschiedlichen Themen.

Nonfiktionale Unterhaltung: drei Kategorien unterschieden

Unterscheidet man das nonfiktionale Unterhaltungsangebot wieder nach drei Kategorien – 1. journalistische Unterhaltung (Magazin, Ratgeber, Reportage, Übertragung, Talkshow), 2. Formate des Factual Entertainment (Doku-Soaps und andere Varianten des Reality-TV) und 3. konventionelle Unterhaltungsformen (Quiz, Spiele, Darbietungsshow, Kabarett, Satire) –, werden auch hier jeweils typische Profile in den öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen erkennbar. Bei allen Sendern spielten journalistische Formen der Unterhaltung die geringste Rolle. Beim ZDF, mit dem vergleichsweise umfangreichsten Angebot, sank der Sendezeitanteil seit 2016 sukzessiv auf 1,8 Prozent. Bei den anderen Sendern lag dieser Anteil unter 0,5 Prozent. ProSieben hatte kein Angebot dieser Kategorie.

Factual Entertainment vor allem bei RTL und Sat. 1

Am auffälligsten unterschieden sich auch 2018 die öffentlich-rechtlichen und privaten Unterhaltungsangebote in der Kategorie „Factual Entertainment“. In dieser Programmanalyse werden dieser Kategorie konventionelle Doku-Soaps, Real-Life-Inszenierungen, Gerichtsshow und nach den Vorgaben der AGF-Codierung auch Scripted Doku-Soaps zugeordnet. Insgesamt betrug das Angebot an Formaten des Factual Entertainments 2018 bei Sat.1 31,2 Prozent und bei RTL 23,8 Prozent der Gesamtsendezeit, während ProSieben diese Formate nur sehr begrenzt verwendete (1,4%). Sowohl bei Sat.1 als auch bei RTL zeigt sich für die Jahre 2016 bis 2018 ein rückläufiger Sendezeitanteil für Factual Entertainment. Im Ersten betrug der Anteil dieser Formate 2,8 Prozent, beim ZDF gab es dazu keine Sendung.

Unterschiede beim Realitätsbezug

Die auffälligsten Unterschiede zeigten sich hier wieder im Realitätsbezug der Sendungen. Das Erste beschränkte sich auf konventionelle Doku-Soaps, darunter mit der meisten Sendezeit die Reihe der Zoo-Dokus (z. B. „Giraffe, Erdmännchen & Co.“) mit Sendeplätzen im Vormittags- und Nachmittagsprogramm an Werktagen. Diese Form der Doku-Soap entspricht in erzählerischer und beob-

achtender Form ohne auffällige Dramatisierungseffekte am ehesten einer konventionellen Reportage. Hinzu kam die Reihe „Verrückt nach Meer“, „Verrückt nach Camping“, „Verrückt nach Zug“.

Bei RTL (6,4%) erhielten konventionelle Doku-Soaps und Coaching mehr Sendezeit, dagegen bei Sat.1 (2,0%) und ProSieben (1,0%) weniger Sendezeit als im Ersten. Exemplarische Titel waren bei RTL „Meine Geschichte – Mein Leben“, „Hebammen im Einsatz“ sowie „Undercover Boss“ und bei Sat.1 „The Biggest Loser“, „Julia Leischik sucht: Bitte melde dich“ und „Inspektion 5 – Köln Mülheim“.

Der Schwerpunkt im Factual Entertainment der großen Privatprogramme lag auch 2018 auf Scripted Doku-Soaps. Angebote dieser Formate gab es weder im Ersten und ZDF noch bei ProSieben. Stärkster Anbieter war auch 2018 Sat.1 mit 28,6 Prozent vor RTL mit 15,6 Prozent der Gesamtsendezeit. Während RTL den Umfang dieser Formate in den letzten drei Jahren fast halbierte, lag er bei Sat.1 nach dem Spitzenwert 2017 im Jahr 2018 wieder gleichauf mit 2016. An den ausgestrahlten Titeln hat sich wenig verändert, jedoch an der Gewichtung der dafür aufgewendeten Sendezeit. Die meiste Sendezeit entfiel bei Sat.1 auf die Titel „Auf Streife“ einschließlich Varianten, „Klinik am Südring“ und „Anwälte im Einsatz“. Reduziert wurde die Sendezeit für „Die Ruhrpottwache“, „Schicksale – und plötzlich ist alles anders“, und eingestellt wurde im Januar „K 11 – Kommissare im Einsatz“. Bei RTL fanden sich im Jahr 2018 als herausragende Titel „Verdachtsfälle“, „Der Blaulicht Report“, „Betrugsfälle“ und „Die Trovatos – Detektive decken auf“. Sämtliche Titel wurden im Umfang reduziert. Der Programmumfang von „Die Trovatos – Detektive decken auf“ entsprach im Jahr 2018 nur noch etwa einem Drittel der Sendezeit des Vorjahres. Auf andere Formate des Factual Entertainments entfiel nur noch wenig Sendezeit. Real-Life-Inszenierungen machten bei RTL einen Anteil unter 2 Prozent und bei Sat.1 und ProSieben unter 1 Prozent aus. Gerichtsshow gab es 2018 bei keinem der Sender mehr.

Beim dritten Typ der nonfiktionalen Unterhaltungsangebote, den konventionellen Unterhaltungsformaten, glichen sich die Präferenzen der Sender in etwa. Das Erste hatte in diesen Sendungsformen wie im Vorjahr seinen Schwerpunkt (8,9%). Auch das ZDF und Sat.1 kamen auf ähnliche Anteile, während RTL mehr und ProSieben weniger Sendezeit für diese Formate verwendeten. Mit dem Abbau von Scripted Doku-Soaps ging bei RTL und Sat.1 ein Zuwachs an konventioneller Unterhaltung einher. Während Das Erste mehr Quiz und Spiele

Schwerpunkt bei RTL und Sat.1 auf Scripted Doku-Soaps

Konventionelle Unterhaltungsformate

bevorzugte, überwogen bei den anderen Sendern Showdarbietungen.

Exemplarische Titel im Ersten waren „Gefragt – Gejagt“, „Meister des Alltags“ und „Quizduell“ an Werktagen im Vorabendprogramm sowie „Wer weiß denn sowas?“, „Hirschhausens Quiz des Menschen“ oder „Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell“ zur Primetime am Wochenende. Diese Formate verbanden unterhaltsame Spannung mit Wissensvermittlung und richteten sich an ein breites Publikum aus verschiedenen Altersgruppen. Als weitere Variante konventioneller Unterhaltung im Ersten kamen Satire-, Kabarett- und Kleinkunstsendungen am Spätabend („extra 3“, „Nuhr im Ersten“, „Ladies Night“) hinzu.

Beim ZDF rangierte mit weitem Vorsprung die Sendung „Bares für Rares“ auf dem Spitzenplatz, deren Sendezeit das ZDF aufgrund der hohen Zuschauerakzeptanz 2018 auf 5,1 Prozent ausweitete. Die Kochshows im Nachmittagsprogramm gaben Sendezeit ab, während die Sendung „Stadt, Land, Lecker“ zulegte. Weitere prominente Titel waren „Neo Magazine Royale mit Jan Böhmermann“ im Nachtprogramm sowie der „ZDF Fernsehgarten“ am Sonntagvormittag. Unter den Satire-, Kabarett- und Kleinkunstsendungen entfiel mit Abstand die meiste Sendezeit auf die wöchentlich am Freitag im Spätabendprogramm ausgestrahlte „heute-show“, gefolgt von den seltener ausgestrahlten Titeln „Die Anstalt“, „Mann, Sieber!“ und „Sketch-History“.

RTL stärkster Anbieter im Unterhaltungssegment

RTL wurde 2018 nach Ausweitung seiner konventionellen Unterhaltungsformen auf 11,9 Prozent der Gesamtsendezeit stärkster Anbieter in diesem Programmsegment. Herausragender Titel unter den Quizsendungen blieb „Wer wird Millionär?“. Neue Titel unter den umfangreichen Shows mit Wettstreit- und Optimierungscharakter und Nummernsendungen waren „Die Superhändler – 4 Räume 1 Deal“ und „Hol dir die Kohle! – 5 000 EUR für deine Idee“ im Nachmittagsprogramm. Weiterhin im RTL-Programm erschienen „Das Supertalent“, „Let's Dance“ und „Ninja Warrior Germany“ im Abendprogramm sowie die Dating-Show „Take Me Out“ im Nachtprogramm.

Sat.1 weitete sein Angebot an konventionellen Unterhaltungssendungen weniger stark aus. Herausragende Titel waren weiterhin die Quizsendung „Genial daneben“ und unter den Shows und Nummernsendungen „Sechserpack“ und „LUKE!“ sowie als neue Titel „Mord mit Ansage – Die Krimi-Impro Show“ und „Ladykracher“. Nicht mehr ausgestrahlt wurde bei Sat.1 „Mensch Markus“.

ProSieben wendete für seine konventionellen Unterhaltungsformen nur halb so viel Sendezeit auf wie Sat.1. Titel mit der meisten Sendezeit waren auch 2018 unter den Shows, Quizsendungen und Spielen „Schlag den Star“ und „Alle gegen Einen“

sowie die prominente Castingshow „Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum“.

Die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme sorgten auch 2018 für ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Sendungen für Kinder und Jugendliche. Ausgestrahlt wurden kindgerechte Sendungen regelmäßig auf festen Sendeplätzen an Wochenenden und Feiertagen am frühen Morgen, sporadisch bis in den Vormittag hinein. Das Kinder- und Jugendprogrammangebot erreichte im Ersten den gleichen Umfang wie alle Sportübertragungen und im ZDF annähernd den gleichen Umfang wie alle Spielfilme.

Im Ersten verteilte sich das Kinderprogramm zu gleichen Anteilen auf nonfiktionalen Sendungen einschließlich Mischformen (2,8 %) und fiktionalen Sendungen (2,8 %). Zu den nonfiktionalen Kindersendungen gehörten wieder das Nachrichtenmagazin „Neuneinhalb“ und im Magazinform die prominenten Langzeittitel „Tigerenten Club“, „Wissen macht Ah!“ sowie „Die Sendung mit der Maus“. Hinzu kamen Reportagen und Dokumentationen („Willi wills wissen“, „Mit Armin unterwegs“), ferner die Gameshow „Die beste Klasse Deutschlands“. Das fiktionale Kinderprogramm enthielt Serien, Spielfilme und Fernsehfilme, darunter klassische Märchenfilme.

Das ZDF bot mehr fiktionale (4,0 %) als nonfiktionalen Kindersendungen (1,0 %) an. Die herausragenden nonfiktionalen Titel waren weiterhin die Magazine „Löwenzahn“ und „pur+“ sowie die Gameshow „1, 2 oder 3“. Im Fictionangebot des ZDF für Kinder überwogen deutlicher als im Ersten die Fernsehserien, darunter wieder mit der meisten Sendezeit „Bibi und Tina“, „Bibi Blocksberg“ und „Mia and me“, ferner klassische Kinderserien wie „Die Biene Maja“ und „Heidi“. Auch das ZDF sendete in seinen Spielfilmen und Fernsehfilmen klassische Märchenfilme.

Das Kinderprogramm der Privatsender fiel auch 2018 im Umfang und in der Titelvielfalt weit hinter die öffentlich-rechtlichen Angebote zurück. Als Kinderprogramm ließen sich bei RTL, Sat.1 und ProSieben nur jeweils 0,2 Prozent der Gesamtsendezeit feststellen. (5) Bei den Privatsendern gab es fast ausnahmslos fiktionale Sendungen für Kinder. Sat.1 und ProSieben boten dazu mehr Titel an als RTL.

Die Fictionangebote von Das Erste (32,6 %) und ZDF (32,4 %) hatten mit einem Drittel der Gesamtsendezeit auch 2018 den stärksten Anteil an der öffentlich-rechtlichen Fernsehunterhaltung. Dieses Angebot umfasst Spielfilme, Fernsehfilme/Reihen und Fernsehserien in einer ausgewogeneren Mischung als bei den Privatsendern. Beim Ersten verteilte sich die Sendezeit überwiegend auf Fernsehfilme/Reihen (13,5 %) und Fernsehserien (12,4 %), weniger auf Spielfilme (6,7 %). Spielfilme verloren gegenüber dem Vorjahr etwas an Sendezeit. Beim ZDF hatten Fernsehserien (19,4 %) den höchsten Stellenwert, deutlich weniger Sendezeit erhielten Fernsehfilme/Reihen (6,9 %) und Spielfilme (6,0 %).

Kinder- und Jugendangebote vor allem bei ARD und ZDF

Fiction nimmt etwa ein Drittel des Gesamtangebots der ö.-r. Sender ein

Bei RTL legten Serien zu Das Fictionangebot der beiden großen Privatsender der RTL (21,0 %) und Sat.1 (21,3 %) füllte jeweils nur gut ein Fünftel der Gesamtsendezeit. Nach Sendungsformen aufgeschlüsselt unterschieden sich die privaten Fictionangebote nicht nur von den öffentlich-rechtlichen, sondern auch untereinander. Bei RTL legten Fernsehserien (17,0 %), die vom Rückgang der Scripted Doku-Soaps profitierten, weiter zu. Auf Spielfilme entfiel (3,5 %) nur ein geringer Anteil und Fernsehfilme/Reihen waren in allen Privatangeboten bedeutungslos. Sat.1 räumte Spielfilmen und Fernsehserien jeweils rund ein Zehntel der Sendezeit ein. Veränderungen gegenüber den Vorjahren waren sehr gering. ProSieben als größter Fictionanbieter hatte seinen Schwerpunkt unverändert in Fernsehserien (46,9 %), verringert wurde hier der Spielfilmanteil von 17,3 auf 14,6 Prozent der Gesamtsendezeit.

Titel-Ranglisten zeigen typische Programmmerkmale der Sender

Top-10-Sendetitel der wichtigsten Sparten
Titel-Ranglisten der Sender in den Sparten Information, nonfiktionale Unterhaltung und Fiction vermitteln ein konkretes Bild von profilprägenden Sendungen und zeigen, welche Titel am meisten Sendezeit zur Sparte beitragen, welche Titel im Jahresvergleich ihre Rangposition behaupten bzw. im Austausch gegen andere Titel ihre Position verlieren. Titel-Ranglisten werden damit auch zu einem Indikator für Programmstabilität und -innovation. Je stärker und dauerhafter sich ein Sendetitel im Programmangebot behauptet, desto wahrscheinlicher repräsentiert er eine typische Programmmerkmale des Senders. Die Chance eines Sendetitels, in die Top-10-Rangliste zu gelangen, wird allerdings wesentlich von seiner Funktion im Programmangebot, seiner Ausstrahlungsfrequenz und Sendungslänge mitbestimmt.

Morgenmagazine prägen Informationssparte

Tabelle 5 enthält die Top-10-Titel der fünf Sender mit höchster Sendezeit in Minuten und Prozentanteilen pro Sparte. Je höher die Summe der Prozentanteile der Top-10 am Gesamt der Sparte ausfällt, desto geringer ist seine Titelvielfalt. Die Sparte Information im Ersten wurde auch 2018 wieder am stärksten von den werktäglich ausgestrahlten großflächigen Morgenmagazinen bzw. vom Frühstückfernsehen geprägt. Im Ersten rangierten auf den vorderen drei Plätzen „ARD/ZDF-Morgenmagazin“, „Tagesschau“ und „Brisant“. Die Top-10-Titel deckten zusammen 72 Prozent der Sparte Information im Ersten ab. Im ZDF belegten „ARD/ZDF-Morgenmagazin“, „Volle Kanne – Service täglich“ und „hallo deutschland“ die Spitzenplätze, alle Top-10-Titel kamen zusammen auf 63 Prozent. Bei RTL rangierten auf den ersten drei Plätzen der Rangliste die Titel „Guten Morgen Deutschland“, „Punkt Zwölf“ und „Explosiv – Das Magazin“, hier betrug die Summe der Top-10-Titel 85 Prozent. Bei Sat.1 rangierten auf den vorderen Plätzen „Sat.1 Frühstückfernsehen“, „Sat.1 Nachrichten“ und „Endlich Feierabend!“. Alle Top-10-Titel deckten zusammen 90 Prozent der Sparte Information ab. Die größte Titelvielfalt im Informationsangebot der

Hauptprogramme hatte nach diesem Befund das ZDF vor dem Ersten, mit Abstand gefolgt von RTL und Sat.1.

Vergleicht man die Top-10-Titel der Sender in den Unterhaltungssparten, so zeigen sich auch deutlich qualitative Unterschiede. Die Spitzenplätze der nonfiktionalen Unterhaltung belegten beim Ersten Quizsendungen gefolgt von Zoo-Doku-Soaps. Beim ZDF entfielen allein 41 Prozent der Sendezeit in der nonfiktionalen Unterhaltung auf den Titel „Bares für Rares“, die übrigen Titel waren diverse Shows und Satiresendungen. Bei RTL und Sat.1 bestimmten vorwiegend Scripted Doku-Soaps mit spannungsbetonten Inhalten und zum Teil problematischen sozialen Milieus die Unterhaltung.

In der Sparte Fiction dominierten im Ersten unterhaltungsbetonte Serientitel, beim ZDF und bei Sat.1 dagegen vorrangig Krimiserien die Top10.

Inhaltsschwerpunkte

Obwohl ein Vergleich der Inhaltsprofile auf Sendungsebene, das heißt ohne nähere Informationen über die Inhalte der Sendungen, nur Annäherungen erbringen kann, verweisen die Befunde in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf typische Unterschiede zwischen den Sendern. (6)

Zur Gesamtsendezeit waren Das Erste und das ZDF im Nonfictionangebot vor allem bei Politikthemen, Sport und diversen Themen den privaten Sendern überlegen (vgl. Abbildung 4 und Tabelle 6). Das Erste behauptete sich unverändert mit 17,4 Prozent der Sendezeit als führender Anbieter von Politik und politiknahen Inhalten, gefolgt vom ZDF mit 14,5 Prozent, während die privaten Sender – RTL (4,8 %), Sat.1 (2,5 %) und ProSieben (0,9 %) – diesem Themenkomplex wesentlich weniger Beachtung schenkten. (7)

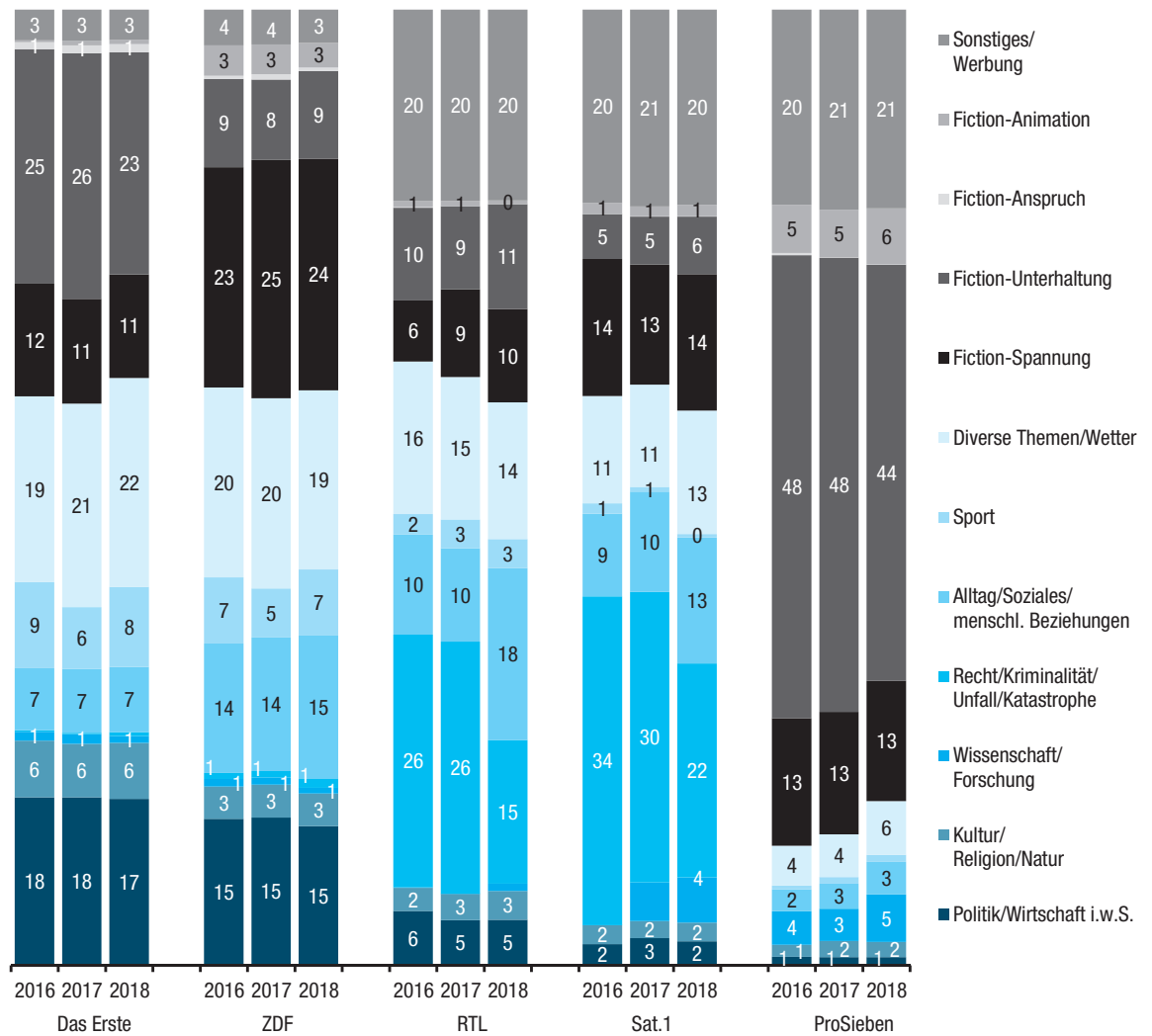
Die privaten Hauptprogramme widmeten sich ausführlicher dem Themenkomplex Rechtsvergehen, Kriminalität, Unfall und Katastrophen. Hierzu trugen vor allem die Scripted Doku-Soaps im Tages- und Nachtprogramm von RTL und Sat.1 bei. Bei RTL entfielen auf diesen Themenkomplex im Jahr 2018 15,0 Prozent und bei Sat.1 22,4 Prozent der Gesamtsendezeit. In diesem Themenbereich fanden zugleich die auffälligsten Veränderungen statt. Durch Verringerung der Sendezeit von Scripted Doku-Soaps sank bei RTL und Sat.1 auch die Sendezeit für Rechtsvergehen, Kriminalität, Unfall und Katastrophen um 11,4 bzw. 8,0 Prozentpunkte. Im Gegenzug stieg die Sendezeit für Alltag, Soziales, zwischenmenschliche Beziehungen um 8,2 bzw. 2,7 Prozentpunkte auf 18,0 bzw. 13,2 Prozent der Gesamtsendezeit. Damit näherten sich RTL und Sat.1 dem ZDF (15,0 %) an.

Qualitative Unterschiede in Unterhaltungssparten

Gesamtsendezeit: Das Erste und ZDF mit deutlichem Vorsprung bei politischen Themen

RTL und Sat.1 mit höheren Anteilen an Alltagsthemen

Abb. 4 Inhaltsstrukturen im deutschen Fernsehen 2016 bis 2018
Sendezeitanteile, 3.00-3.00 Uhr, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.
Codiereinheit: Sendung.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Geringere Unterschiede in anderen nonfiktionalen Kategorien
Geringer waren die Unterschiede in den übrigen nonfiktionalen Inhaltskategorien. Das Erste verwendete mehr Sendezeit als die anderen Sender für das Thema Tier/Natur. Hierauf wirkten sich vor allem die werktäglich ausgestrahlten Zoo-Doku-Soaps aus. Sat.1 und ProSieben wendeten mehr Sendezeit als die übrigen Programme für Themen zu Wissenschaft und Forschung auf. Bei ProSieben trug dazu hauptsächlich das populärwissenschaftliche Magazin „Galileo“ und bei Sat.1 die Scripted Doku-Soap „Klinik am Südring“ bei. (8)

Fictionangebot: Spannung beim ZDF, Unterhaltung bei ProSieben
Im Fictionangebot, dessen Inhalte durch Genrekategorien unterschieden wurden, übertraf das ZDF alle anderen Programme mit spannungsbetonter Fictionunterhaltung und Das Erste die anderen Hauptprogramme mit leichten unterhaltungsbetonnen

Fictiongenres. ProSieben blieb weiterhin führender Anbieter von unterhaltungsbetonnen Genres und unterschied sich deutlich von den vier Hauptprogrammen.

Die Schwankungen in den Inhaltsprofilen des Ersten und des ZDF waren zur Gesamtsendezeit in den Jahren 2016 bis 2018 geringer als bei RTL und Sat.1. Das Erste und das ZDF waren durchgängig programmstabiler. Veränderungen in den Inhaltsprofilen von RTL und Sat.1 gab es im Jahr 2018 hauptsächlich durch die erwähnte Umschichtung von Sendezeit aus dem Themenbereich Rechtsvergehen, Kriminalität und Unfälle zugunsten von Alltags- und Sozialthemen.

Zur Hauptsendezeit zwischen 19.00 und 23.00 Uhr fielen die Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten noch deutlicher aus. Dies zeigt sich vor allem in den typischen

Hauptsendezeit: Stärkere Unterschiede zwischen ö.-r. und privaten Sendern

Tab. 6 Inhaltsprofile 2016 bis 2018
Codiereinheit: Sendung

	Das Erste			ZDF			RTL			Sat.1			ProSieben		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
in Min./Tag															
Politik/Wirtschaft i.w.S.	253	253	251	221	223	209	82	68	69	32	40	36	13	12	12
Kultur/Religion	35	41	40	38	41	40	33	38	41	27	20	24	17	24	23
Tier/Natur	50	40	44	10	9	9	1	2	2	1	5	4	1	–	0
Wissenschaft/Forschung	14	14	11	12	10	9	1	0	11	0	59	68	51	49	71
Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe	3	2	6	9	10	13	380	380	216	496	438	323	–	–	–
Alltag/Soziales/menschl. Beziehungen	94	97	98	195	201	216	151	141	259	125	151	190	33	38	49
Sport	129	93	121	99	74	99	31	44	44	16	7	5	6	10	11
Diverse Themen	278	305	313	284	284	268	227	212	204	157	150	181	60	64	80
Wetter	2	2	2	2	2	2	3	2	2	4	5	5	1	0	1
Fiction-Spannung	170	157	156	332	359	349	92	132	141	206	181	206	192	185	181
Fiction-Unterhaltung	353	370	335	133	121	132	140	125	158	68	73	86	698	684	627
Fiction-Anspruch	11	12	12	5	8	5	1	0	–	0	0	1	3	0	1
Fiction-Animation	3	7	6	46	45	37	9	8	6	16	15	17	73	71	84
Sonstiges/Werbung	46	47	46	54	52	50	288	289	288	292	297	294	294	302	299
Gesamt	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440	1 440
in %															
Politik/Wirtschaft i.w.S.	17,6	17,6	17,4	15,3	15,5	14,5	5,7	4,7	4,8	2,2	2,8	2,5	0,9	0,9	0,9
Kultur/Religion	2,4	2,8	2,8	2,7	2,8	2,8	2,3	2,6	2,8	1,9	1,4	1,7	1,2	1,7	1,6
Tier/Natur	3,5	2,8	3,1	0,7	0,6	0,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,3	0,0	–	0,0
Wissenschaft/Forschung	0,9	1,0	0,7	0,8	0,7	0,6	0,1	0,0	0,8	0,0	4,1	4,7	3,5	3,4	4,9
Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe	0,2	0,1	0,4	0,6	0,7	0,9	26,4	26,4	15,0	34,4	30,4	22,4	–	–	–
Alltag/Soziales/menschl. Beziehungen	6,5	6,7	6,8	13,6	14,0	15,0	10,5	9,8	18,0	8,6	10,5	13,2	2,3	2,6	3,4
Sport	9,0	6,4	8,4	6,9	5,1	6,9	2,1	3,0	3,0	1,1	0,5	0,4	0,4	0,7	0,7
Diverse Themen	19,3	21,2	21,7	19,7	19,8	18,6	15,7	14,7	14,1	10,9	10,4	12,6	4,1	4,4	5,5
Wetter	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,1
Fiction-Spannung	11,8	10,9	10,8	23,0	24,9	24,2	6,4	9,2	9,8	14,3	12,6	14,3	13,3	12,8	12,6
Fiction-Unterhaltung	24,5	25,7	23,3	9,2	8,4	9,2	9,7	8,7	11,0	4,7	5,1	6,0	48,5	47,5	43,6
Fiction-Anspruch	0,7	0,8	0,9	0,3	0,6	0,4	0,1	0,0	–	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0
Fiction-Animation	0,2	0,5	0,4	3,2	3,1	2,6	0,6	0,6	0,4	1,1	1,0	1,2	5,0	5,0	5,9
Sonstiges/Werbung	3,2	3,2	3,2	3,8	3,6	3,5	20,0	20,0	20,0	20,2	20,6	20,4	20,4	21,0	20,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Funktionen der Hauptprogramme. Das Erste (28 %) und das ZDF (27 %) verwendeten mehr als ein Viertel ihrer Sendezeit für politiknahe Inhalte (vgl. Tabelle 7). RTL kam nur auf 3 Prozent, Sat.1 auf 7 Prozent, und ProSieben hatte 2018 keine politiknahen Inhalte in der Primetime. Der geringere Politikanteil von RTL beruhte allerdings allein auf der formalen Zeitgrenze 19.00 Uhr als Anfangszeit der Primetime, wodurch der Hauptteil der um 18.45 Uhr beginnenden RTL-Hauptnachrichten nicht erfasst wurde. Der inhaltliche Schwerpunkt bei RTL (18 %) und bei Sat.1 (20 %) entfiel zur Hauptsendezeit auf alltagsnahe Themen und zwischenmenschliche Beziehungen.

Auch im Unterhaltungsangebot zur Hauptsendezeit unterschieden sich die öffentlich-rechtlichen und privaten Angebote wesentlich. Beim Ersten und beim ZDF lagen die Schwerpunkte in den Fictionangeboten. Das Erste zeigte in jeweils gut

einem Fünftel der Hauptsendezeit spannungsbetonte Genres (22 %) und leichte unterhaltungsbetonte Genres (21 %), das ZDF bevorzugte mehr spannungsbetonte Genres (30 %) vor leichten unterhaltungsbetonten Genres (16 %).

Die privaten Hauptprogramme bestritten ihre Angebote zur Hauptsendezeit mit einem anderen Inhaltsprofil als zur Gesamtsendezeit. RTL und Sat.1 gaben alltagsnahen und sozialen Themen sowie zwischenmenschlichen Beziehungen den Vorzug im nonfiktionalen Angebot. Dagegen bevorzugte RTL im fiktionalen Angebot unterhaltungsbetonte Genres und Sat.1 spannungsbetonte Genres. Mit dem Wechsel von Spannung zu leichter Unterhaltung reduzierte RTL zur Hauptsendezeit auch Darstellungen von Kriminalität und Gewalt und verlieh

Tab. 7 Inhaltsprofile 2018 – Hauptsendezeit 19.00 bis 23.00 Uhr

Codiereinheit: Sendung

	Das Erste		ZDF		RTL		Sat.1		ProSieben	
	Min./Tag	in %	Min./Tag	in %	Min./Tag	in %	Min./Tag	in %	Min./Tag	in %
Politik/Wirtschaft i.w.S.	67	28,1	66	27,3	7	3,1	17	7,0	–	–
Kultur/Religion	6	2,3	6	2,6	12	5,0	8	3,3	5	2,0
Tier/Natur	2	0,8	3	1,1	1	0,3	1	0,4	0	0,0
Wissenschaft/Forschung	4	1,5	2	0,8	0	0,2	1	0,4	51	21,1
Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe	1	0,5	4	1,9	1	0,4	14	5,9	–	–
Alltag/Soziales/menschl. Beziehungen	8	3,3	8	3,4	43	17,9	48	20,2	13	5,4
Sport	22	9,0	15	6,4	14	6,0	0	0,0	2	0,9
Diverse Themen	11	4,7	8	3,4	25	10,3	8	3,3	12	4,8
Wetter	2	0,8	2	0,8	1	0,6	1	0,6	–	–
Fiction-Spannung	53	21,9	72	30,0	22	9,2	47	19,6	41	17,0
Fiction-Unterhaltung	51	21,1	39	16,2	52	21,6	28	11,6	40	16,5
Fiction-Anspruch	2	0,9	2	0,9	–	–	0	0,2	0	0,1
Fiction-Animation	–	–	–	–	2	0,7	5	2,2	17	7,1
Sonstiges/Werbung	12	5,1	13	5,2	60	24,8	61	25,3	60	25,1
Gesamt	240	100,0	240	100,0	240	100,0	240	100,0	240	100,0

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

dem Programmangebot eine überwiegend positive Grundstimmung.

Das Inhaltsprofil von ProSieben unterschied sich auch zur Hauptsendezeit von allen Hauptprogrammen. Der Schwerpunkt nonfiktionaler Sendungen lag auf Themen der Kategorien Wissenschaft/Forschung (21 %), und die Fictionangebote, die zur Gesamtsendezeit aus 44 Prozent unterhaltungsbetonten Genres bestanden, verteilten sich zur Hauptsendezeit zu jeweils 17 Prozent auf Spannung- und leichte Unterhaltungsgenres. Die übrigen 10 Prozent kamen nonfiktionalen Inhalten zugute.

Politik versus Kriminalität

Die inhaltlichen Unterschiede der Hauptprogramme lassen sich besonders deutlich veranschaulichen, wenn man sie im nonfiktionalen Angebot als Polarisierung zwischen Politik/Wirtschaft/Gesellschaft und Recht/Kriminalität/Unfall/Katastrophe und im fiktionalen Angebot als Polarisierung zwischen spannungsbetonten und unterhaltungsbetonten Genres kontrastiert (vgl. Abbildung 5). Im nonfiktionalen Angebot zur Gesamtsendezeit dominierten Das Erste und das ZDF klar die Thematisierungen politiknaher Inhalte, während bei RTL und Sat.1 die Thematisierung von Recht/Kriminalität/Unfall vorherrschte. Den Politikinhalten in berichtenden Sendungsformen standen überwiegend inszenierte Darstellungen gegenüber, die häufig mit Angst und Bedrohungen aufgeladen ein Klima negativer Emotionen vermittelten. Zur Hauptsendezeit steigerten Das Erste und das ZDF ihre Überlegenheit als Anbieter politiknaher Sendungen, während RTL und Sat.1 die Thematisierung von Recht/Kriminalität/Unfall fast vollständig zurücknahmen.

Im Fictionangebot der Hauptprogramme zur Gesamtsendezeit fallen die Unterschiede zwischen spannungsbetonten oder unterhaltungsbetonten Genres weniger drastisch aus. Am deutlichsten zeigen sie sich zwischen dem Ersten und dem ZDF, wobei Das Erste den unterhaltungsbetonten und das ZDF den spannungsbetonten Genres den Vorzug gab. Sat.1 folgte tendenziell dem ZDF und RTL bevorzugte eine ausgewogene Mischung (vgl. Abbildung 6). Zur Hauptsendezeit zeigte das ZDF am umfangreichsten spannungsbetonte Genres, weniger stark ausgeprägt auch Sat.1. Das Erste bot beide Genres in ausgewogener Mischung an. Allein RTL gab den unterhaltungsbetonten Genres den Vorzug.

Produktionsländer des Fictionangebots 2018

Die Europäische Kommission empfiehlt in ihrer Fernsehrichtlinie (AVMD-Richtlinie) (9) den Fernsehsendern, sich bei der Programmbeschaffung möglichst an einer Mindestquote („Hauptteil der Sendezeit“) des ausgestrahlten Programms aus europäischer Produktion zu orientieren, um die wirtschaftlichen Wettbewerbschancen europäischer Produzenten und die europäische Kultur gegen internationale Konkurrenz, vor allem aus den USA, zu stärken. Wie weit sich die deutschen Sender an dieser Empfehlung der EU orientieren, wurde in der ARD/ZDF-Programmanalyse erstmals im Jahr 2004 aufgegriffen und seitdem auf den Vergleich klassischer Fictionangebote angewandt.

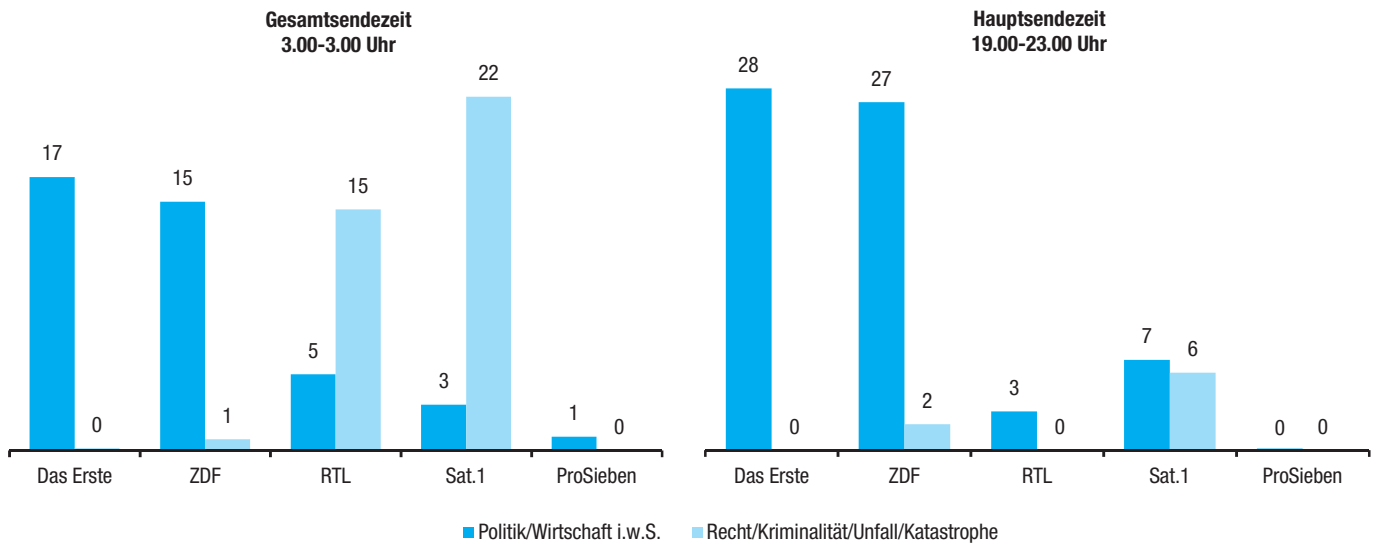
Die öffentlich-rechtlichen Fictionangebote bestanden auch 2018 größtenteils aus deutschen Produktionen und Koproduktionen mit deutscher Beteiligung. Das Erste erhöhte diesen Anteil von 78 auf 81 Prozent, im ZDF betrug er 75 Prozent des

Spannung versus leichte Unterhaltung

EU-Quote zum Anteil europäischer Produktionen im TV-Programm

Programme im Ersten und im ZDF zum größten Teil aus deutscher (Ko-)Produktion

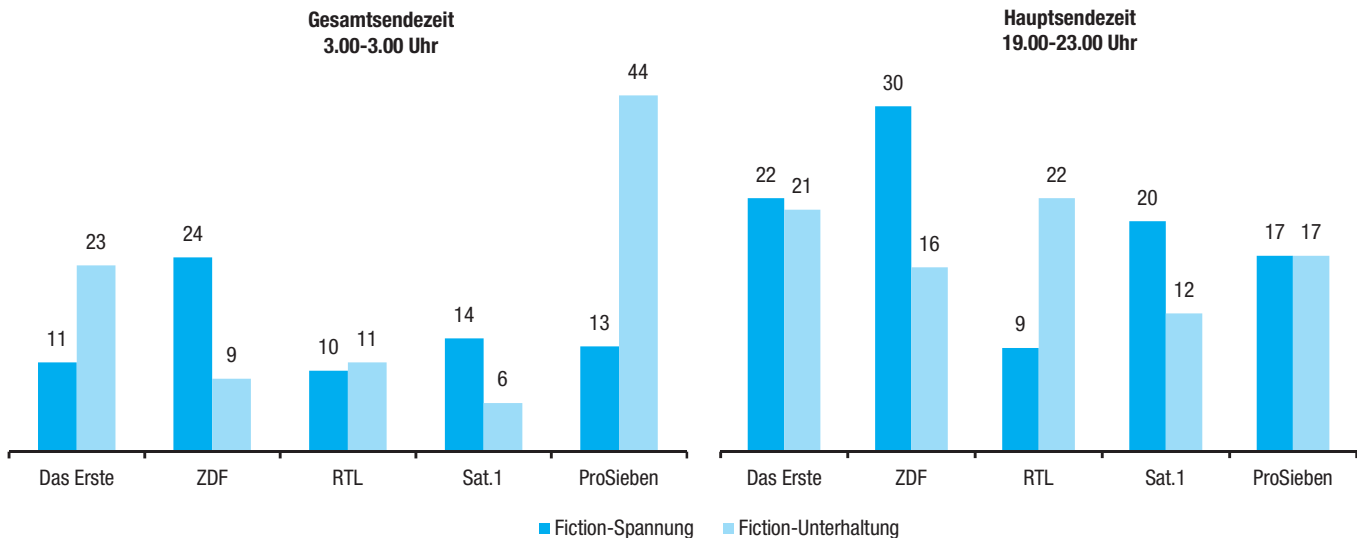
Abb. 5 Inhaltliche Schwerpunkte in nonfiktionalen Sendungen 2018: Politik/Wirtschaft/Gesellschaft vs. Recht/Kriminalität/Unfall
Sendezeitanteile, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Abb. 6 Genres in fiktionalen Sendungen 2018: Spannung vs. Unterhaltung
Sendezeitanteile, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

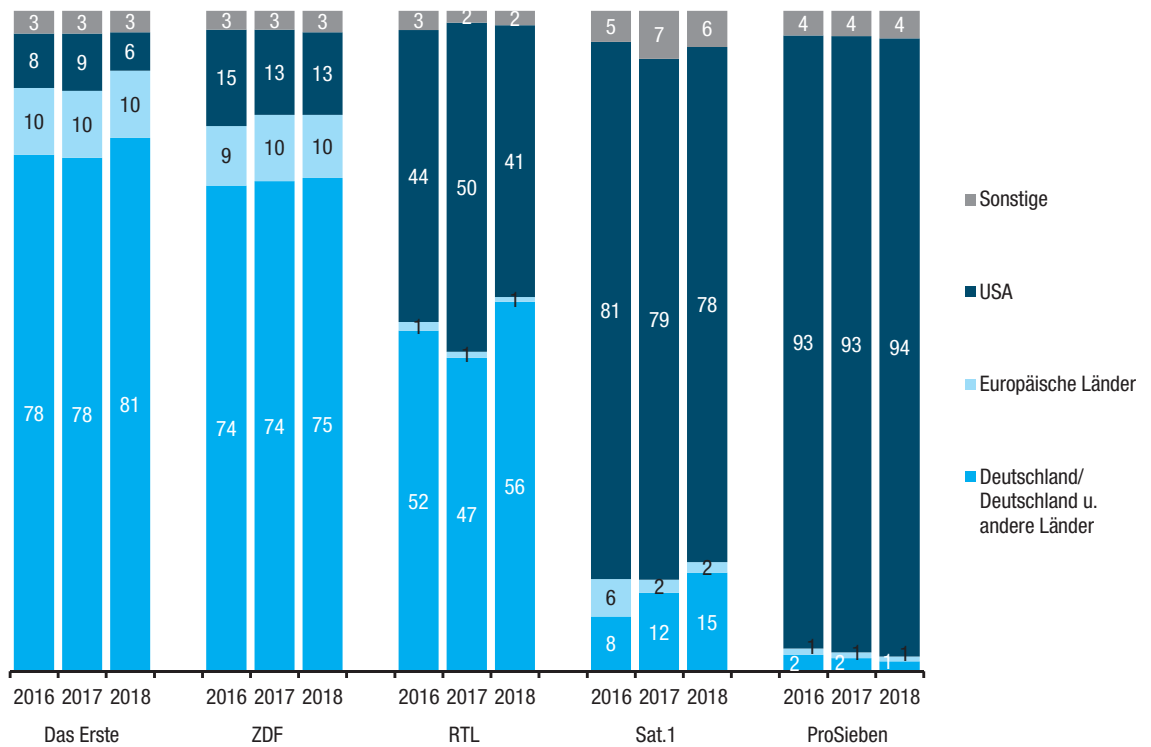
Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Fictionangebots (vgl. Abbildung 7). Aus europäischen Ländern stammten in beiden öffentlich-rechtlichen Programmen unverändert weitere 10 Prozent der Fictionsendungen. Der Anteil der US-Produktionen sank im Ersten von 9 auf 6 Prozent, im ZDF (13%) blieb er unverändert. Insgesamt behaupteten sich damit in den öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen die deutschen Produktionen und Koproduktionen mit deutscher Beteiligung als stabile Angebote.

Die privaten Hauptprogramme unterschieden sich von den öffentlich-rechtlichen durch mehr US-Importe im klassischen Fictionangebot zulasten deutscher Produktionen. (10) RTL erhöhte 2018 den Anteil aus deutschen Produktionen und Ko-Produktionen von 47 auf 56 Prozent und stand damit den

RTL erhöhte 2018 Anteil europäischer Werke

Abb. 7 Produktionsländer der Fictionsendungen im Fernsehen 2016 bis 2018
Sendezeitanteile, 3.00-3.00 Uhr, in %



Untersuchungszeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

öffentlich-rechtlichen Angeboten wesentlich näher als Sat.1 und ProSieben. Bei RTL entfielen auf US-Produktionen 41 Prozent. Relativ bedeutungslos blieben weiterhin Fictionsendungen aus anderen Ländern. Bei Sat.1 und noch ausgeprägter bei ProSieben dominierten US-Produktionen, deren Herkunft meistens schon den Originaltiteln zu entnehmen war. Sat.1 hatte 2018 einen US-Anteil von 78 Prozent der Sendezeit seines Fictionangebots, während nur 15 Prozent aus deutscher Produktion sowie deutschen Beteiligungen stammten.

ProSieben weiterhin fast ausschließlich mit US-Produktionen

ProSieben als größter Fictionanbieter hatte von allen Sendern weiterhin den höchsten Anteil an US-Fictionsendungen (94 %) und zugleich den niedrigsten Anteil an Fiction aus deutscher Produktion oder Koproduktion (1 %). Damit übertrafen die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme im klassischen Fictionangebot auch 2018 deutlich die Richtwerte der EU-Empfehlung, RTL entsprach klar der Mindestanforderung, während Sat.1 und ProSieben erheblich davon abwichen.

Fazit

Die Vollerhebung der Programmangebote von Das Erste, ZDF, RTL, Sat.1 und ProSieben zeigt, dass sich die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme weniger verändert haben als die der privaten Sender. Beim Ersten und beim ZDF bewirkten internationale Sportevents strukturelle Schwankungen. Strukturelle Veränderungen resultierten in allen Programmen aus der Einführung neuer Sendungen oder dem Austausch bzw. der Ausweitung oder Kürzung seriell ausgestrahlter Sendetitel. In den privaten Programmen waren solche Veränderungen am deutlichsten bei RTL zu beobachten, und zwar zur Gesamtsendezeit im sukzessiven Abbau von nonfiktionaler Unterhaltung zugunsten von Fiction und umgekehrt zur Hauptsendezeit in der Ausweitung nonfiktionaler Unterhaltung zulasten von Fiction.

In der Angebotssituation des Jahres 2018 zeigen sich nach wie vor wesentliche Unterschiede zwischen den Strukturprofilen öffentlich-rechtlicher und privater Programme. Auf Spartenebene bestätigen sich erneut die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme als dominante Informationsanbieter und die privaten Programme als dominante Anbieter von Unterhaltung und Werbung. Das Erste hatte 2018 einen Informationsanteil von 38 Prozent und das ZDF von 42 Prozent. RTL kam auf 21 Prozent, Sat.1

Das Erste und ZDF führende Informationsanbieter, Private bei Unterhaltung vorn

auf 16 Prozent und ProSieben nur auf 11 Prozent. Die privaten Programme sendeten dagegen ein wesentlich umfangreicheres Unterhaltungsangebot aus Nonfiction- und Fictionsendungen, die zusammengekommen bei RTL 57 Prozent, bei Sat.1 61 Prozent und bei ProSieben 67 Prozent ausmachten. Zur Hauptsendezeit machte der Informationsanteil im Ersten und im ZDF etwa ein Drittel der Sendezeit aus. Durch die vergleichsweise stärkere Absenkung der Informationsangebote bei RTL und Sat.1 vergrößerte sich in der Primetime die Distanz zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogrammen im Hinblick auf Information noch etwas.

Größere Informationsvielfalt in ö.-r. Programmen

Mit dem umfangreicheren Informationsangebot der öffentlich-rechtlichen Programme ging auch eine größere Vielfalt der Sendungsformen einher. Das Erste und das ZDF sendeten in tendenziell ausgewogener Mischung klassische Formate der Nachrichtensendungen, Magazine, Reportagen, Dokumentationen und Gesprächssendungen und übertrafen in diesen Formen die Angebote der Privatsender. Der geringere Umfang der Informationsangebote in den privaten Programmen wirkte sich sowohl auf die Vielfalt als auch auf die Platzierung der Sendungsformen aus. In den privaten Programmen gab es deutlich weniger Dokumentationen und Reportagen. Fast ganz ausgespart wurden Gesprächsformate, die in den öffentlich-rechtlichen Programmen eine zentrale Funktion bei der Vermittlung von Meinungsvielfalt haben. Während im Ersten und im ZDF auch zur Hauptsendezeit bei hohen Nutzungschancen das vielfältige Angebot an Sendungsformen verfügbar war, wurden solche Formen bei RTL und Sat.1 zugunsten von Unterhaltungsangeboten tendenziell ausgedünnt.

Mit den Sendungsformen variierten auch die Inhaltsschwerpunkte. Das Erste und das ZDF positionierten sich nicht nur mit Nachrichten, Magazinen und Reportagen, sondern auch mit ihren Politiktalkshows als dominante Anbieter von Politikthemen und damit als Vermittler des gesellschaftlichen Diskurses, während RTL und Sat.1 Rechtsverstöße, Kriminalität und Unfälle sowie Themen des Alltagslebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen mehr Sendezeit einräumten.

Realityformate haben großen Anteil am Unterhaltungsangebot bei RTL und Sat.1

Im Unterhaltungsbereich unterschieden sich öffentlich-rechtliche und private Hauptprogramme ebenfalls in Auswahl, Gewichtung und Platzierung der Sendungsformen. Im nonfiktionalen Unterhaltungsangebot des Ersten und des ZDF dominierten Realitätsdarstellungen und konventionelle Formen wie Quiz, Spiele und Shows. RTL und Sat.1 sendeten dagegen in großem Umfang Realityformate im Tages- und Nachtprogramm. Ihr Angebot an Factual Entertainment bestand hauptsächlich aus Scripted Doku-Soaps. Zur Hauptsendezeit änderten die privaten Programme die Struktur der Unterhaltungsangebote. Scripted Doku-Soaps mit überwiegend negativ konnotierten Inhalten wurden überwiegend durch positiv konnotierte Shows sowie durch Fictionsendungen ersetzt.

Im Fictionangebot verwendeten Das Erste und das ZDF neben Serien und Spielfilmen als dritte Komponente eigenproduzierte Fernsehfilme und Reihen im 90-Minutenformat. Die Privatsender bestritten ihr Fictionangebot hauptsächlich mit Serien und in geringerem Umfang mit Spielfilmen.

Beim Vergleich der Herkunftsländer klassischer Fictionsendungen bestätigte sich erneut die Präferenz der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme für deutsche Produktionen und deutsche Koproduktionen, die beim Ersten gut vier Fünftel und beim ZDF drei Viertel des Fictionangebots ausmachten. RTL bestritt über die Hälfte seines Fictionangebots mit deutschen Produktionen und entsprach damit wie Das Erste und das ZDF den Empfehlungen der EU-Fernsehrichtlinie. Sat.1 bestritt dagegen fast vier Fünftel und ProSieben 94 Prozent des Fictionangebots mit US-Produktionen.

Als Fazit aus diesen Befunden ist festzuhalten, dass ungeachtet der strukturellen Veränderungen im Unterhaltungsbereich die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme ihre führende Rolle als Informationsanbieter weiter ausgebaut haben und die Distanz zu RTL und Sat.1 größer geworden ist.

Klare Unterschiede in der Positionierung der drei Sendertypen

Anmerkungen:

- 1) Als Dateninput wurden wieder die von der ZDF-Medienforschung zur Verfügung gestellten AGF-Sendungslisten mit Codierungen verwendet und nach dem IFEM-Modell der Programmstrukturanalyse aufbereitet und ausgewertet.
- 2) Die formale Zeitabgrenzung im 24-Stunden-Gesamttagesezeitbudget erleichtert die langfristige Vergleichbarkeit der Angebote in Form von Zeitschienen unabhängig vom unterschiedlichen Verständnis, was ein Sender für sich als Hauptsendezeit definiert.
- 3) Diese Themen decken sich weitgehend mit den Top-10-Themen des InfoMonitors 2018. Vgl. Krüger, Udo Michael/Thomas Zapf-Schramm: InfoMonitor 2018: GroKo und Migrationsdebatte prägten die Fernsehnews. Analyse der Fernsehnews von Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1. In: Media Perspektiven 2/2019, S. 44-73.
- 4) Vgl. DWDL.de, https://www.dwdl.de/nachrichten/69567/prosieben_schickt_schreiner_und_lege_zum_taste_battle/ (abgerufen am 2.4.2019).
- 5) Die Abgrenzung der Kinder-/Jugendsendungen vom übrigen Programm wird bei den Privatsendern dadurch erschwert, dass manche Titel als Familienprogramm bezeichnet werden.
- 6) Diese Vorgehensweise nimmt einerseits in Kauf, dass Mischformen wie z. B. die Morgenmagazine thematisch nicht aufgelöst werden können, wie dies in Teil 2 der Programmanalyse durch Codierung auf Beitragsebene der Fall ist. Andererseits werden Nachrichten wegen ihrer Hauptfunktion der Politikberichterstattung insgesamt als Politik im weitesten Sinne codiert.
- 7) Würden die politiknahen Inhalte im ARD/ZDF-Morgenmagazin, die es bei RTL und Sat.1 kaum gibt, hier mit zur Geltung kommen, wäre die Distanz zwischen den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern erheblich größer.

- 8) Der Inhalt von „Klinik am Südring“ wurde hier abweichend von der AGF-Codierung nicht der Kategorie „Schule/Ausbildung/Beruf“, sondern der Kategorie „Gesundheit/Medizin“ zugeordnet.
- 9) Zur AVMD-Richtlinie vgl. http://ec.europa.eu/avpolicy/reg/tvwf/index_de.htm. Vgl. auch den ursprünglichen Text der EU-Richtlinie: Richtlinie des Rates vom 3. Oktober 1989 zur Koordinierung bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Ausübung der Fernsehätigkeit (89/552/EWG). In: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr.1 298/26 vom 17.10.1989, Kapitel III, Artikel 4. Danach wird von den EU-Staaten erwartet, „dass sie den Hauptteil ihrer Sendezeit, die nicht aus Nachrichten, Sportberichten, Spielformen oder Werbe- und Teletextleistungen besteht, der Sendung von europäischen Werken vorbehalten. Dieser Anteil ist unter Berücksichtigung der Verantwortung der Rundfunkveranstalter gegenüber ihrem Publikum in den Bereichen Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung schrittweise anhand geeigneter Kriterien zu erreichen“. Am 6. November 2018 wurde vom EU-Ministerrat eine Novellierung der AVMD-Richtlinie 2010/13/EU verabschiedet. Damit reagierte die EU auf den Zutritt neuer Videoanbieter auf dem europäischen Fernsehmarkt. Mit den neuen Regelungen sollen auch Videoanbieter wie Amazon Prime oder Netflix 30 Prozent ihres Angebots mit europäischen Produktionen bestreiten. Ferner soll der Jugendschutz verbessert und die Beschränkungen der Werbung gelockert werden. Vgl. hierzu <https://www.noerr.com/de/newsroom/News/EU%20novelliert%20AVMD-Richtlinie.aspx> (abgerufen am 3.4.2019).
- 10) Bei Zurechnung der Scripted Doku-Soaps als Variante der Fictionangebote würden auch RTL und Sat.1 auf weit höhere Anteile deutscher Produktionen kommen.

